

# REISEN

als

## Erkenntnismethode

- eine Annäherung an das Phänomen des Reisens mit landschaftsarchitektonischem Blick

Ausstellung zum Forschungssemester von

*Carolin Kempfer*

Master Landschaftsarchitektur



HOCHSCHULE OSNABRÜCK  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

### Einleitung

Das Forschungssemester ist für uns Landschaftsarchitektur-Masterstudenten eine von wenigen Möglichkeiten, völlig frei von inhaltlichen Rahmenbedingungen, unser ganz eigenes Thema zu schaffen, an dem wir für mehrere Monate arbeiten. Was bedeutet Forschung überhaupt für mich? Was wünsche ich mir von diesem Forschungssemester? Persönlich habe ich ‚das Forschen‘ immer auch damit verbunden, selber raus zu gehen, draußen/ vor Ort Daten aufzunehmen und durch eigene Beobachtungen angewandt zu forschen. Außerdem war es mir wichtig, etwas zu finden, das für mich persönlich Sinn stiftet und gleichzeitig Spaß macht.

Das Reisen und die Landschaftsarchitektur in südeuropäischen Ländern sind seit Jahren meine persönliche Leidenschaft. Je länger ich mich dann mit der Idee auseinander gesetzt habe, mein Forschungssemester über eine Reise nach Portugal zu schreiben, desto bewusster wurden mir die Parallelen zwischen dem Forschen und dem Reisen. „Der Reisende hat ein forschendes Gemüt“, (BOTTON 2003). Ist es nicht das Suchende, die Neugierde und die Freude an dem Entdecken von Neuem, das den Reisenden mit dem Forscher eng miteinander verbindet?

### Fragestellungen

Für die folgende Arbeit soll in diesem Zusammenhang die These aufgestellt werden, dass das Reisen uns die Möglichkeit eröffnet, nicht nur die rein sachlichen, baulichen, floristischen und faunistischen Elemente eines Landes, sondern eben auch die Emotionen, die Atmosphären und den Genius loci eines Ortes mit der eigenen Wahrnehmung zu erforschen und dadurch unser eigenes Bild der Wirklichkeit zu schärfen. Dadurch können wir außerdem – insbesondere in unserer Rolle als Landschaftsarchitekten – eine differenzierte Sicht auf die Dinge, Erkenntnisse und (Fach-) Wissen erlangen, welches sich in der beruflichen Praxis bewusst oder unterbewusst transformieren und in konkreten Planungsprozessen anwenden lässt.

Aus diesen Thesen lassen sich zwei Haupt-Fragestellungen ableiten, die auf den folgenden Plakaten versucht werden zu beantworten:

1. Welche **Bedeutung** hat das **Reisen** (mit der Brille eines/r Landschaftsarchitekt:in) in der heutigen Zeit? (Wie) Haben sich die **Art** und die Bedeutung des Reisens sowie das **Entdecken und Erfassen** (un-)bekannter Landschaften im Laufe der Jahrhunderte **verändert**?
2. Welche **Erkenntnisse** lassen sich mit Hilfe welcher **Methode(n)** aus einer (landschaftsarchitektonisch ausgelegten) Reise am **Beispiel Süd-Portugals** im Hinblick auf den eigenen (landschaftsarchitektonischen) Horizont gewinnen?

### Zielsatzung

Die vorliegende Forschungsarbeit gibt zunächst einen kurzen Überblick über die Geschichte und skizziert eine Annäherung an das Phänomen des Reisens, um den Sinn und das Ziel meiner eignen Reise nach Südportugal mit der Brille einer Landschaftsarchitektin besser reflektieren zu können. Was sagt die vorherrschende Literatur über das Reisen? Welche verschiedenen Phasen des Reisens gibt es? Welche Sehnsüchte, welche Neugierde bewegt einen zum Reisen? Mit welchen Erwartungen gehe ich persönlich an meine Reise? Was sollte in der Planung einer Reise beachtet werden? Welche Fragen sollten an die bereisten Orte gestellt werden?

Kern der Arbeit ist die Reise nach Südportugal, bei der verschiedene, zeitgenössische landschaftsarchitektonische Projekte mit Hilfe unterschiedlichster Methoden erkundet, erfasst und erforscht werden, um ein möglichst vielfältiges Bild portugiesischer Landschaftsarchitektur zu erhalten und Erkenntnisse zu gewinnen, die den persönlichen Horizont erweitern und bei zukünftigen Tätigkeiten als angehende Landschaftsarchitektin helfen können. Für ein ganzheitliches Bild meiner Reise werden außerdem begleitende Aspekte wie die portugiesische Kultur, das Essen, Musik, aber auch Themen wie z.B. die Wahl des Fortbewegungsmittels oder etwa die Bedeutung von Pausen beleuchtet. Abschließend sollen die persönlich gewonnenen Erkenntnisse reflektiert werden.

Diese Ausstellung hat dann ihren Sinn erfüllt, wenn du am Ende es nicht mehr abwarten kannst, nach Hause zu kommen und selbst deine nächste Reise zu planen. Wenn ich deine Neugierde entfachen und Lust auf das Reisen oder im weiteren Sinne auf das Entdecken machen kann. Wenn ich dazu inspirieren kann, mit einem anderen Blick auf die Dinge zu sehen und ‚das Forschen‘ auch manchmal mit Leichtigkeit zu nehmen. Viel Freude!

erweiterter Horizont / Erfahrungsschatz  
Neu Sicht auf best. Dinge / Zusammenhänge

ideell ↔ materiell — Souvenirs

Erinnerungen  
"Das Danach"  
Fotografie  
Dokumentationen  
Sinne

Reisen

Tourismus  
Hotels  
Wirtschaft

Sprache  
Essen & Trinken  
Bräuche  
Riten  
Gesellschaft

Tier- / Pflanzenwelt  
Geografie  
Topografie

Landschafts-  
Architektur

Länder / Destinationen  
Regionen  
Städte

Durchführung  
"Das da sein"  
"Das unterwegs sein"

Zwischenstop's  
Transportmittel  
"Das hin kommen"

Planung  
"Das Vorher"

Auto  
Camper  
Zug  
Flugzeug

Nachhaltiges  
Reisen

Gründe

Urlaub  
Forschungsreise  
Bildungsreise  
Reise zu sich selbst  
Eco-Tourism  
Arbeitsreisen  
Sport- / Abenteuerreisen

Reiseführer

Reiseliteratur &  
Literatur über Reisen

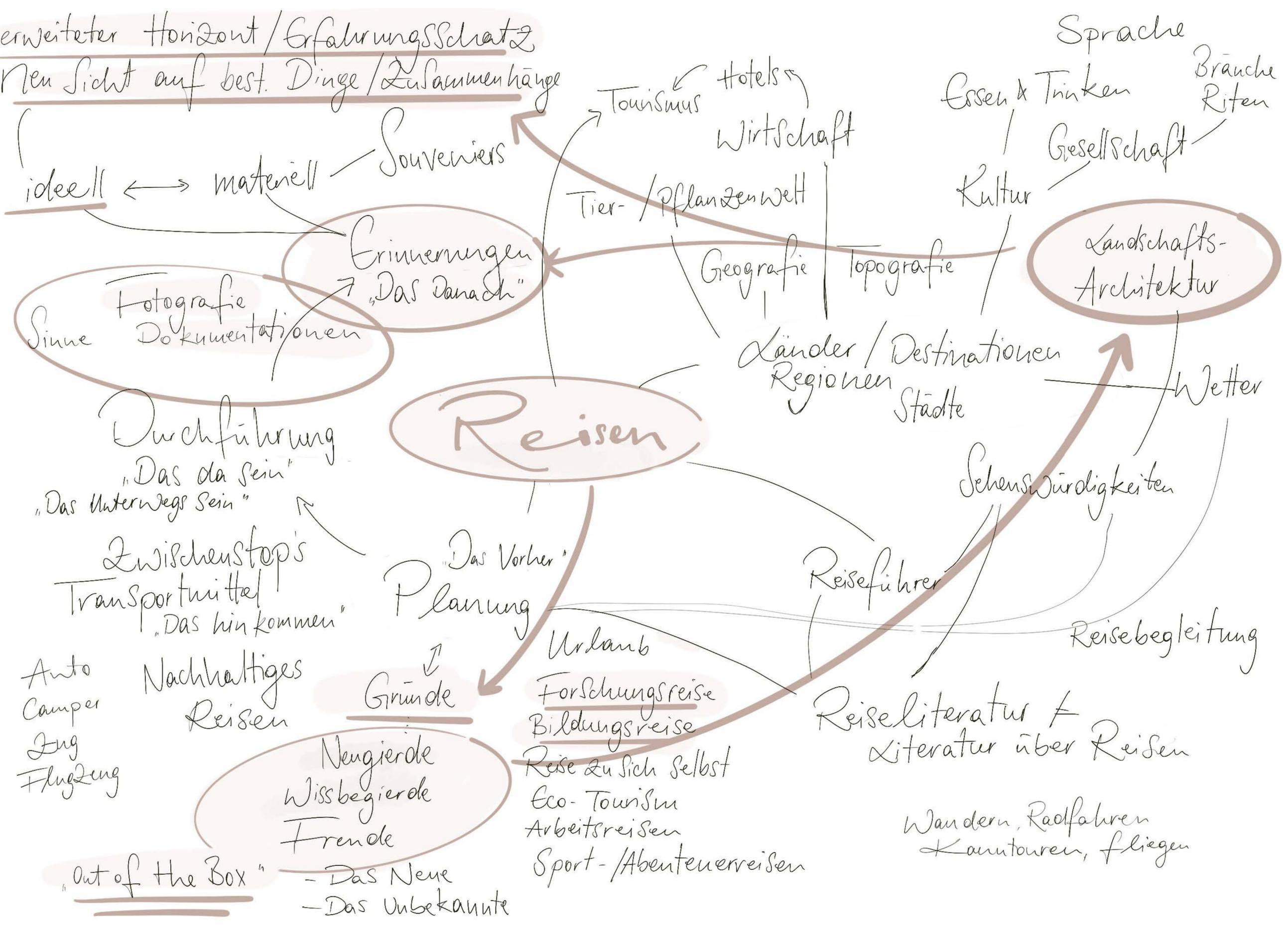
Sehenswürdigkeiten

Reisebegleitung

Wandern, Radfahren  
Kanutouren, fliegen

"Out of the Box"

- Das Neue  
- Das Unbekannte



# Vom Traumen und los gehen...

## EINE KURZE GESCHICHTE DES REISENS

„Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon.“, sagte schon Augustus Aurelius im 4. Jhd nach Christus. Ab dem 16. Jhd. machten sich europäische Aristokraten vor ihrer Vermählung auf die „Grand Tour“, um ihren Horizont durch die Suche nach dem Unbekannten zu erweitern und um die Welt kennen zu lernen (Zdf Aspekte 2020). Von der Entdeckung Amerikas bis ins 18. Jhd. führte ein Aufbrechen in unbekannte Gebiete zu europäischem Kolonialismus und Imperialismus in Asien und Afrika, und dadurch teils zum „Übermalen“ von fremden Bräuchen und Kulturen, teils zum ganzen Auslöschen dieser. Der moderne **Massentourismus** entstand Anfang des 19. Jhd. in England. Seitdem hat sich dieser zu der **stärksten Wirtschaftsbranche weltweit** entwickelt (Humphreys et al. 2018). Auch wenn einige Impulse seit dem Beginn des „Aufbrechens“ noch heute brandaktuell sind, hat sich doch die Art **wie** man reist, der Anspruch, der an eine Reise gestellt wird, als auch der Umgang mit der unbekanntem Landschaft mit der Zeit immer wieder stark verändert:

**WER** ist unterwegs?  
Jäger und Sammler  
...



**ODYSSEUS**  
(viele Jhd. v. Chr.)  
„Odyssee“ Synonym für eine lange Irrfahrt

...  
Händler,  
Pilger,  
Seeleute,  
Soldaten,  
sie alle waren gezwungenermaßen in der Welt unterwegs.

Anders die Römer:  
Gelehrte,  
Feingeister & Kaufleute,  
Steuereintreiber

**MARCO POLO**  
(1254-1324)

Wohl berühmtester Fern- Reisende seiner Zeit



Wohlhabende Bürger  
Adel

**THEODOR FONTANE**  
(1743-1832)

**ALEXANDER V. HUMBOLDT**  
(1769-1859)

Naturforschender Reisender



**THOMAS COOK**  
(1808-1892)

Erfinder der Pauschalreisen 1841



**THEODOR FONTANE**  
(1819-1898)

Noch im 19. Jhd blieben

**95 %**

der Leute ihr Leben lang dort, wo Sie aufgewachsen sind.

Man musste nicht mehr vermögend sein.



FRÜHGESCHICHTE

ANTIKE

MITTELALTER

18. JHD

19. JHD

1886

1900

1903

MODERNE

### WIE & WARUM



„Die alten **Römer** benötigten ein weit verzweigtes **Straßennetz**, um Waren und Waffen durch ihr riesiges, sich über **drei Kontinente** erstreckendes Reich transportieren zu können. Es dauerte nicht lange, bis sich Gelehrte und wohlhabende Feingeister zu Kaufleuten, Soldaten und Steuereintreibern gesellten. Die einen unternahm **Studienreisen**, beobachteten Natur und fremde Menschen, die anderen hatten Erholung nötig. Bald blühte der Tourismus, Reiseführer und Souvenirhändler wurden einträgliche Berufe. Nach dem Niedergang des Römischen Reichs kamen nicht nur Bäderkuren außer Mode, auch das Reisen um des Reisens willen“, (TROJANOW 2019).

Im Mittelalter war das Reisen eine **gefährliche Angelegenheit** und nur auf die **Kutsche** beschränkt sowie den wohlhabenden Bürgern oder dem Adel vorbehalten. „Ihre Vorstellung der Fremde war beliebig und anmaßend, als **Maßstab diente stets die eigene Wertvorstellung**. An dieser Haltung hat sich leider bis zum heutigen Tag wenig geändert“, (TROJANOW 2019).

### GRAND TOUR

Seit dem 16. Jhd. schickten die europäischen **Aristokraten ihren Nachwuchs** auf die Grand Tour nach Südeuropa, die **kulturellen Feinschliff** bringen sollte. Das Reisen, wie wir es heute kennen, entwickelt sich.

Die **Romantiker** (ca. 1795–1835) entdeckten die **Sehnsucht** nach der Ferne und die Liebe zur Natur für sich.

Über die Jahrzehnte wurde das Reisen **bequemer**, die Angebote **umfangreicher** und **billiger**, die Ziele **exotischer**. Reisedokus und Blogger machen die schillernden Eindrücke für jedermann zugänglich und bringen die Bilder in jedes Wohnzimmer.

Aus dem **PRIVILEG** wurde ein **MASSENVERGNÜGEN**.



„Ein Drittel der Weltwirtschaft hängt aktuell am **Tourismus** und 8% der globalen Treibhausgasemissionen. Von allen Schwerindustrien ist der Tourismus die **Schwerste**“, (ZDF ASPEKTE 2020).

„**Heute existieren alle historischen Reiseformen nebeneinander**. [...] Der Rest der Welt ist nur noch einen Katzensprung entfernt. [...] Abenteuer verwandeln sich innerhalb einer Saison in Ausflüge“, (TROJANOW 2019).

Auf Grund von Platzsparsparis werden, außer bei direkten Zitaten, in dem Zeitstrahl auf die Quellenangaben der einzelnen Aussagen verzichtet. Folgende Quellen wurden für die Recherche des Zeitstrahles genutzt: (BOTTON 2003); (GOLDBERT 1997); HUMPHREYS et al. 2018); (KIERAN 2014); (TROJANOW 2019); (ZDF ASPEKTE 2020)

### WARUM REISEN?

„Wir werden überhäuft mit Ratschlägen, wohin wir reisen, hören aber nur wenig, **warum und wie** wir reisen sollten – und das, obwohl die Kunst des Reisens naturgemäß verschiedene Fragen aufwirft, die weder simpel noch trivial sind und deren Betrachtung in bescheidenem Maße zum **Verstehen** dessen beitragen könnte, was griechische Philosophen mit dem schönen Begriff der eudaimonia, der **Entfaltung der Persönlichkeit**, bezeichneten“, (BOTTON 2003). Worauf Botton mit seiner Aussage abzielt ist, dass das Reisen unser Leben sowohl auf physischer als auch psychischer Ebene beeinflusst. „Reisen ist Leben, wie umgekehrt Leben Reisen ist.“, (PAUL in TROJANOW 2019). Gleichzeitig öffnet das Reisen unseren Blick, unsere Wahrnehmung und unseren Kopf für neue Erkenntnisse. Ein kurzes Beispiel dafür, wie sehr das Reisen mit dem eigenen Leben verknüpft ist: „[...] und plötzlich hatte ich eine Eingebung: wenn wir **klarer wahrnehmen**, bringt uns das eine **neue frische Art die Dinge zu betrachten**, die wir normalerweise eintönig oder langweilig finden würden. **AUS DIESEM GRUND REISEN MENSCHEN GERNE**. An einem neuen Ort fühlt sich alles neu an und dieses **NEUE** verleiht unseren Sinneswahrnehmungen einen neuen Anstrich der kraftvoll und lebendig ist.“, (Tamara Levitt in ihrer „Daily Calm“ vom 11.04.2022 in der App „Calm“ zum Thema „Klarheit“).

In diesem **NEUE** verbergen sich für die Menschen unzählige viele unterschiedliche Gründe, um zu reisen. Um kurz eine, mit 100% Sicherheit unvollständige, Liste anzufügen: das Kennenlernen fremder Kulturen, das Probieren neuen Essens, (einem persönlich) neue Landschaften,

Flora, Fauna, Religionen, Architektur, Landschaftsarchitektur, Hobbys, Sportarten, Menschen oder einfach sich selbst zu entdecken oder kennen zu lernen...

Was einen dazu antreibt, dieses Neue zu entdecken, sind vor allem: **NEU- UND WISSBEGIERDE, SEHNSUCHT, EINE ART ENTDECKER-INSTINKT**, aber auch einfach nur der **WUNSCH** danach, dem stressigen, langweiligen oder eintönigen Alltag zu entfliehen. CASPER formulierte 1996 vier grundlegende

#### MOTIVATIONEN ZUM REISEN:

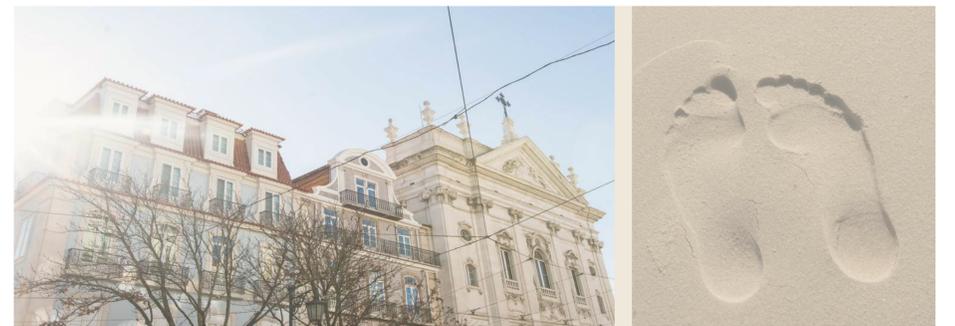
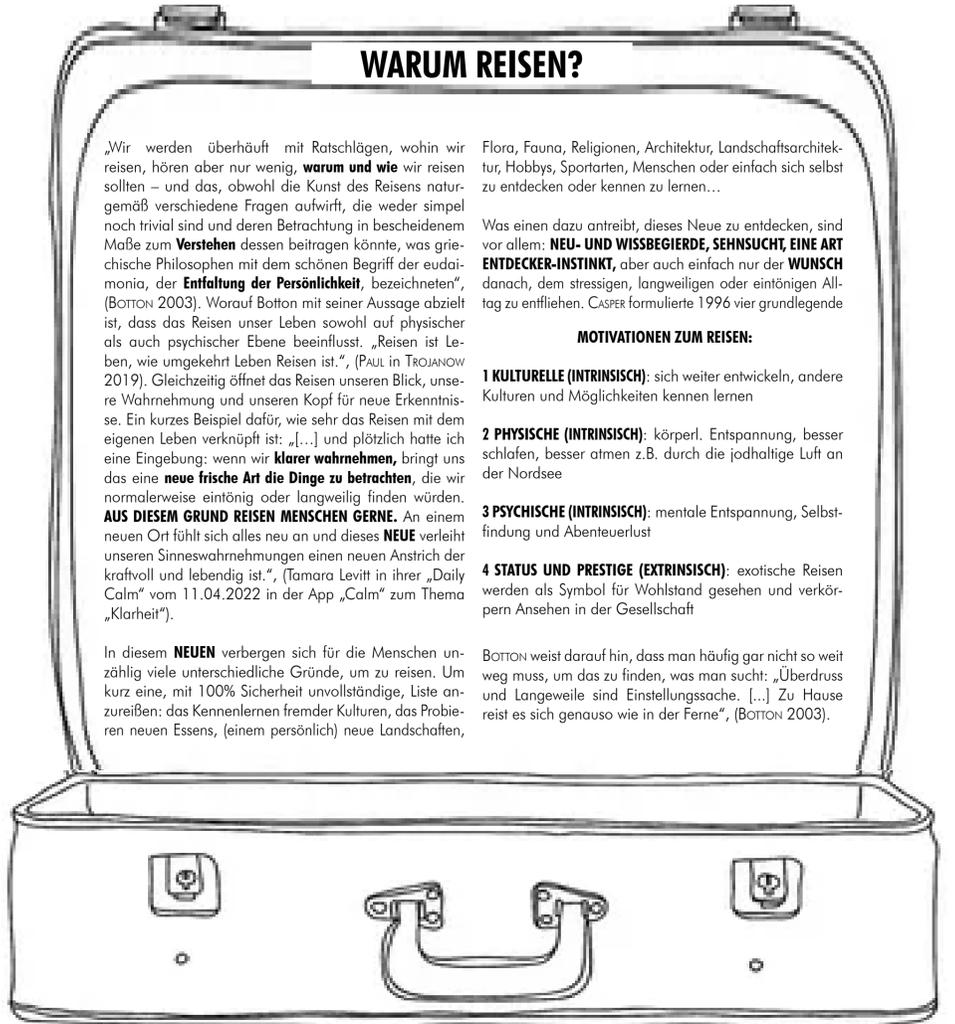
**1 KULTURELLE (INTRINSISCH)**: sich weiter entwickeln, andere Kulturen und Möglichkeiten kennen lernen

**2 PHYSISCHE (INTRINSISCH)**: körperl. Entspannung, besser schlafen, besser atmen z.B. durch die jodhaltige Luft an der Nordsee

**3 PSYCHISCHE (INTRINSISCH)**: mentale Entspannung, Selbstfindung und Abenteuerlust

**4 STATUS UND PRESTIGE (EXTRINSISCH)**: exotische Reisen werden als Symbol für Wohlstand gesehen und verkörpern Ansehen in der Gesellschaft

BOTTON weist darauf hin, dass man häufig gar nicht so weit weg muss, um das zu finden, was man sucht: „Überdross und Langeweile sind Einstellungssache. [...] Zu Hause reist es sich genauso wie in der Ferne“, (BOTTON 2003).



## Eine Reise planen!?

Eine These, über die man beim Lesen gängiger Reiseliteratur immer wieder stolpert, ist: „Das, was einen Moment, der das Reisen immer wieder **einzigartig und unvergessen** werden lässt, ausmacht, ist **das Erwartete**.“ (auf Plakat 6 dazu ausführlicher).

Bevor die Reise nach Portugal los geht, **nehme ich mir daher vor allem vor, mir nicht zu viel vorzunehmen**.

Doch um manche planerischen Entscheidungen kommt man vor einer Reise einfach nicht drum rum:

### EINSAM ODER GEMEINSAM?

„Kaum etwas anderes bestimmt das Wesen einer Reise so sehr, wie die Entscheidung, ob man alleine oder zusammen mit anderen aufbricht“, (TROJANOW 2019). Denn, beim Reisen geht es um das, worauf man seine Wahrnehmung richtet. Und je mehr (eng vertraute) Menschen uns umgeben, desto eher besteht die ‚Gefahr‘, das zu übersehen, wofür man eigentlich reist. Der Haupt-Vorteile vom ‚einsamen‘ Reisen sind demnach, dass man nicht so schnell von äußeren Einflüssen abgelenkt wird und sich zu 100 % auf sich selbst und das, was man selber sieht und denkt, konzentrieren kann (KIERAN 2014). Man kann Gedanken ungestört nachhängen und sich so viel Zeit für Dinge nehmen, wie man möchte, ohne auf andere Bedürfnisse Rücksicht nehmen zu müssen (BOTTON 2003). Auch THERONX (in TROJANOW 2019), einer der größten Reiseschriftsteller des 20. Jhd. ist Fan des Alleine-Reisens: „Wer alleine reist, spricht weniger, und wenn, dann meist nicht in der Muttersprache“. Dadurch taucht man nicht nur mehr in andere Orte und Kulturen ein, sondern macht auch weniger Lärm als Gruppenreisen. Denn für TROJANOW gilt grundsätzlich: „Reisende sollten weniger Lärm machen, als die Ferne“, (TROJANOW 2019).

Gemeinsam zu reisen hat den Vorteil, dass zwei oder mehr Augenpaare meist mehr sehen, als eins alleine. Außerdem können andermans Interessen/ Spezialitäten die Augen für Dinge öffnen, die einem alleine vermutlich gar nicht aufgefallen wären. Gemeinsam hat man die Möglichkeit ‚Aufgaben‘ (ja auch reisen macht Arbeit) aufzuteilen, sich auszutauschen, abzuwechseln, gegenseitig zu begeistern, aber auch mal zu bremsen.

Ich werde meine eigenen Beobachtungen zu dieser Frage später noch ausführlicher beschreiben. Trotzdem möchte ich bereits an dieser Stelle ermutigen: Wer noch nie alleine gereist ist, der sollte es zumindest mal ausprobieren. Es muss ja gar nicht weit oder lange sein. Manchmal reicht für den Anfang auch ein Tag oder ein paar Stunden auf einer gemeinsamen Reise. **Traut euch! Es lohnt sich.**

### LEICHTES GEPÄCK!

„Wer glücklich Reisen will, reise mit leichtem Gepäck“, (SAINT-EXUPÉRY in TROJANOW 2019). Das gilt nicht nur im praktischen Sinne für den Umfang und das Gewicht des Koffers, den man packt, sondern auch im metaphorischen Sinne für die ‚Themen‘, die man von Zuhause mit auf Reisen schleppt. Darüber, was man einpackt und auch bewusst eben nicht einpackt, sollte man sich zumindest mal Gedanken machen, bevor man los zieht. Und wenn man mal etwas von Zuhause vergessen hat, das einem vielleicht in einem kurzen Moment gehalten hätte, sei es drum. Denn: „Reisen darf auch mal weh tun“, (TROJANOW 2019).

### ZEIT!

Die Griechen unterscheiden zwischen ‚Chronos‘, der chronologischen, messbaren, gleichmäßigen, wissenschaftlich definierten Zeit und ‚Kairos‘, der nicht linearer, von Erinnerungen und Visionen beeinflussten, nicht messbaren Zeit (KIERAN 2014). Chronos symbolisiert dabei vor allem unseren meist stressigen, mit Terminen getakteten Alltag. Die Chance ‚Kairos zu begegnen‘, und die verstreichende Zeit anders wahrzunehmen, ist auf Reisen besonders groß (ebd.). Grundlage dafür ist: sich Zeit zu nehmen. Bewusst Pausen einplanen. Freie Zeitfenster in der Planung lassen. Verweilen, ausruhen, genießen.

Auch die Wahl unserer Fortbewegungsmittel beeinflusst die Zeit...

Bildnachweise:  
1) Nordisk familjebok (1914) 2) BR/Foto: Sasner (2017) 3) Niklas Nau (2021) 4) Humboldt, Alexander von (1814) 5) BR/Picture Alliance (2020) 6) (ZDF Aspekte 2020) 7) (ZDF Aspekte 2020) 8) Stern (o.J.)

”

Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist,  
sieht nur eine Seite davon.“

AUGUSTUS AURELIUS (4 Jhd. nach Christus)



”

„Wir tun gut daran, sich zu erinnern, dass „wir“ nur  
die letzten 10 von 100 Tausenden Jahren  
Menschheitsgeschichte an einem Ort verbracht haben.

[...E]in freie[r], umherschweifende[r] Geist, [...]  
ist in unserer DNA enthalten“

KIERAN (2014)



# Von Wegen & Umwegen

## GESCHWINDIGKEITEN

Ob zu Fuß, mit dem Rad, dem Auto, dem Schiff oder dem Flugzeug: jede Art der Fortbewegung hat eine ganz eigene Geschwindigkeit und dadurch einen großen Einfluss auf unsere Wahrnehmung (BOTTON 2003).

Vor hunderten von Jahren gab es ein nur wenig ausgebautes, infrastrukturelles Netz. Reisen brachten Mühen mit sich, waren langsam (KIERAN 2014). Diese Art zu reisen versucht Dan Kieran, als Prediger des müßigen Reisens, vorzuleben, indem er möglichst langsam und bewusst reist. Für ihn ist „müßig“ dabei kein Synonym für einfach oder bequem, sondern viel mehr, sich lebendig zu fühlen: Menschen zu treffen, Geschichten hören und Ausblicke wahrnehmen, die dem Flüchtigen verborgen bleiben (ebd.). „Ich bewege mich nun in dem Tempo, das nötig ist, um zu würdigen, dass die Landschaft nicht nur eine Kulisse darstellt, sondern voller Leben steckt. [...] Landschaften sind wie Sprachen: man muss die Bestandteile kennen, um sie zu verstehen“, (KIERAN 2014). BOTTON (2003) würdigt das Wandern als einen besonderen Geburtshelfer für Gedanken ebenfalls. Doch auch das Flugzeug hat für ihn Vorteile. Aus der Vogelperspektive eines Flugzeugs betrachtet, reflektiert er das eigne Leben als klein: „Es ist nicht selbstverständlich, über Wolken- riesige Inseln der Zuckerwatte zu schweben“, (BOTTON 2003).

Egal für welche Geschwindigkeit man sich letztlich entscheidet: „Eine Pause ist eine Gelegenheit der Erholung, sie gibt uns Raum. Die Pause ist ein Moment der Ruhe. Das Finden einer Pause erfordert Bewusstsein und Übung. Wenn wir zwischendurch pausieren können wir Kraft schöpfen, unsere Perspektive kann sich ändern und Dinge können klarer werden. Meist können wir die Momente darauf intensiver und friedlicher erleben“, (LEWITT 2022). Und: „Die wirklich kostbaren Dinge sind Reflexion und Anschauung, nicht Geschwindigkeit“, (BOTTON 2003).

„  
Muse durch Müßiggang  
& Muße zur Muse.“

DAN KIERAN (2014).

„  
Die Pause ist genauso wichtig,  
wie die Note.“

TRUMAN FISHER (o.J.).

## DISKUSSION: NACHHALTIGKEIT & REISEN!?

Es ist die Verantwortung eines jeden, der über das Thema Reisen spricht, auch über die Folgen des Tourismus auf unsere Umwelt zu sprechen (TROJANOW 2019). Ich bin mir darüber bewusst, dass ich dieser großen Diskussion auf diesen wenigen Zeilen nicht gerecht werden kann, daher möchte ich, für alle die sich weiter in das Thema einlesen möchten, auf nebenstehendes Buch verweisen: HERRMANN (2016).

Während im Jahr 1970 noch rund 150 Millionen Menschen verreisten, ist die Zahl 45 Jahre später auf mehr als das Achtfache gestiegen - rund 1,2 Milliarden (HERRMANN 2016). „Von allen Schädlingen ist der Tourist der Schädlichste“, (KILVERT 1871 in TROJANOW 2019). Wie können wir dennoch reisen und versuchen, unsere Reise möglichst umweltverträglich zu gestalten? Michael DIETZ und Jochem SCHLIEHMANN vom Podcast „Reisen Reisen“ versuchen mit ihren 10 Standpunkte zum Thema Nachhaltiges Reisen einen Anfang (DIETZ u. SCHLIEHMANN 2019):

- 1) Fliegt so wenig wie möglich. Fliegt nicht innerhalb Deutschlands und nicht ins nahe Ausland. Kompensiert!
- 2) Nutzt Busse, Züge, Fähren! Seht das nicht als Verzicht, denn oft stimmt es wirklich: Schon der Weg ist das Ziel.
- 3) Wenn ihr fliegt, nutzt Non-Stop-Flüge! Außerdem: Vergleicht verschiedene Airlines miteinander – ein extrem billiger Flug kann unmöglich nachhaltig sein. Kompensiert!
- 4) Lieber einmal für eine längere Zeit an einen Ort reisen, als mehrmals kurz. Jeder Weg produziert CO<sub>2</sub>.
- 5) Kreuzfahrten sind für die Umwelt in der Regel genau so schädlich, wie Flüge. Kompensiert!
- 6) Nutzt auf Reisen lokale Angebote. Vermeidet Hotelbunker, Inlandsflüge, Müll. Begegnet den Menschen mit Respekt!
- 7) Jeder noch so kleine Schritt in Richtung nachhaltiges Reisen ist wichtig und richtig!
- 8) Reisen bleibt toll und wichtig. Wir glauben an den großen Bonus einer globalisierten Welt, in der sich Kulturen begegnen können. Was man selbst erlebt hat, schützt man eher.
- 9) Reisen ist ein Privileg. Privilegien bringen Verantwortung mit sich. Kompensiert!
- 10) Ja, es bringt etwas, wenn man als einer von rund 7,7 Milliarden Menschen anfängt, etwas zu ändern.



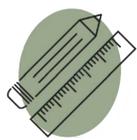
## WAHRNEHMUNGS-, BEOBACHTUNGS- UND ERFASSUNGS-

# Methoden

Im Folgenden werden die angewandten Methoden näher beschreiben. Dabei ist es von Bedeutung sich **von der wissenschaftlichen Bedeutung des Wortes ein wenig zu lösen**. Zwar wurden sie größtenteils versucht an literarische oder auch an Beispiele der forschenden Praxis anzulehnen, wurden jedoch auch durch eigene Methoden, ganz im Sinne eines **Selbsexperimentes**, erweitert. Weiterhin sind sie keineswegs vollständig, in dem Sinne, dass sie alle möglichen Varianten von Wahrnehmungs-, Beobachtungs- und Erfassungsmethoden, oder wie ich sie gerne nenne „Rollen“, die man auf Reisen einnehmen kann, darstellen. Sie sollten viel mehr als eine **Anregung** dafür verstanden werden, wie man sich auf spielerische und kreative Weise von seiner routinierten, normalen, oder bekannten Sichtweise lösen kann, um sein Bewusstsein für neue Erkenntnisse zu öffnen. Das bedeutet auch, dass die Erkenntnisse, die ich mit ihnen in Portugal generiert habe, vermutlich nicht gleichermaßen replizierbar sind. Aber darum geht es auch gar nicht. Es geht darum zu zeigen, dass man zu neuen Erkenntnissen gelangt, wenn man sich wagt, mit einem anderen Blickwinkel auf etwas zu sehen, eine andere Perspektive einzunehmen, mit einer anderen Brille auf die Dinge zu sehen oder eben

in eine andere „Rolle“ zu schlüpfen. Eben jeder auf seine eigene Weise und in dem Maße, in dem man das Überbordwerfen der eigenen Routine zulassen kann oder auch möchte. Dazu gibt einem das Reisen, das von Natur aus etwas Suchendes mit sich bringt, einen wunderbaren Rahmen: „Reisen sind Geburtshelfer von Gedanken...“ (BOTTON 2003).

Eine Empfehlung für ein **zeitliches Limit** der einzelnen Methoden wird an dieser Stelle bewusst vermieden. Ich habe mir selbst im Vorhinein zeitliche Rahmen gesteckt. Bei nahezu keinem Ort und keiner Methode hat dieser Rahmen gepasst. Mal brauchte ich deutlich länger, mal war ich nach nur wenigen Minuten so mit Erkenntnissen überschüttet, dass ich begann völlig übersättigt zu werden. Es gibt zu viele unterschiedliche Variablen, die jeder für sich selbst abstecken sollte, um einen möglichst großen oder auch ‚schönen‘ Nutzen von den Methoden zu haben. Mir hat die Einstellung KIERAN's geholfen: Muse durch Müßiggang (KIERAN 2014).



### DIE LINNAEUS'SCHE METHODE

Diese Methode wird an die Weise angelehnt, auf die der schwedische Reisende Linnaeus eine Region Laplands erkundete. **Akribisch studierte** er die Topografie sowie die Flora und Fauna Laplands und erfasste diese **wissenschaftlich und rational** (LÖFGREN 1999). In der Rolle dieser Methode sollen beobachtete **Fakten** des Projektes möglichst **objektiv notiert** werden. Wichtige Maße, wie z.B. Wegebreiten, Bankhöhen oder -breiten können vermessen (und/oder möglichst präzise gezeichnet werden).



### DIE LINNEHIELM'SCHE METHODE

Auch diese Methode stützt sich ebenfalls auf eine Erzählung LÖFGREN'S (1999). Zwar mit genau dem selben Reiseziel wie Linnaeus, aber einer völlig anderen Absicht unternahm Linnehielm eine **gefühlbetonte** Reise: „[...] he collects views and moods.“, (ebd.). Daran angelehnt sollen möglichst **langsam, ggf. sitzend**, und mit **allen Sinnen** Orte, Momente oder Szenarien aufgenommen und mit Hilfe „**wortmalerischer Poesie**“ (RUSKIN in BOTTON 2003) festgehalten werden.



### DIE WORDSWORTH'SCHE METHODE

In dieser Methode soll versucht werden, die gewohnte Sichtweise aufzugeben und darüber nachdenken, wie die Welt wohl **durch die Sichtweise der Tiere oder auch Pflanzen** aussieht. Nach Wordsworth -Dichter Anfang des 18. Jhd. - gibt die Beobachtung der Vögel hierzu beispielsweise einen leichten Einstieg. Was sagen sie? Wie nutzen Sie den Ort? Ziel ist es sein **Bewusstsein zu öffnen**. Die Dinge mit anderen Augen zu sehen. Dabei ist keine Beobachtung falsch. Alles darf sein. (WORDSWORTH in BOTTON 2003).



### DIE RUSKIN'SCHE METHODE

„Das Zeichnen macht uns nicht zu Künstlern, sondern zu besseren Sehern“, RUSKIN in BOTTON (2003). Unter Ruskin's Anweisung werden wir zu **langsamen, genauen Zeichnern**. Man konzentriert sich auf das Wesentliche: die **gesehenen Details** (RUSKIN in BOTTON 2003). Dazu kann es helfen, sich auch beim zeichnen **nur auf eine Farbe**, bzw. **einen Stift** zu konzentrieren.



### DIE VAN GOGH'SCHE METHODE

„Über Kunst, die die Augen öffnet“: Van Gogh verbrachte mehrere Jahre im Umland von Arles in Frankreichs Süden und malte hier die Landschaft (BOTTON 2003). Dabei stehen **Farbigkeiten, Bewegungen und das freie, gefühlbetonte, intuitive** im Vordergrund. Mit Hilfe dieser Methode soll versucht werden, seine Weise nachzuahmen, das Wahrgenommene **malerisch** zu erfassen.



### DIE WALK METHODE

Während bei den anderen Methoden in der Regel kleinräumiger und punktueller wahrgenommen werden soll, konzentriert sich die Walk Methode auf großräumigere, lineare Strecken. „Gehen ist ein Akt der Bewegung, Wahrnehmung und Kreativität und tief in unserer Geschichte verwurzelt“, (SCHULTZ 2019). Auf sogenannten „Wahrnehmungs-Spaziergängen“ soll **beobachtend**, je nach zur Verfügung stehender Zeit und Muße **langsam flanierend oder wandernd** ein Gebiet erkundet werden. Zwischenrind oder im Anschluss sollen dann alle als essentiell wahrgenommenen Beobachtungen notieren oder ggf. auch skizziert werden. Insbesondere Fluss- und Küstenlandschaften, aber auch urbane Räume und große Parks oder Naturschutzgebiete eignen sich für die Anwendung dieser Methode.



### DIE PAPAZZI METHODE

Seit der Erfindung des Fotoapparates 1839 von Louis Jacques Mandes hilft uns die Fotografie dabei **Erinnerungen festzuhalten** (BOTTON 2003). Dadurch ist sie seit je her ein fester Bestandteil von Reisen. Auf einem der späteren Plakate wird noch intensiver auf das Thema Fotografie beim Reisen eingegangen. An dieser Stelle soll bereits kurz angerissen werden, dass sie sowohl Vor- als auch Nachteile mit sich bringt. Auf der einen Seite besteht beispielsweise die Gefahr zum „achtlosen Gehen“, auf der anderen Seite sind die fotografisch festgehaltenen Erinnerungen so kostbar und reell, „[...] als trage man den Palast selber davon“, (RUSKIN in BOTTON 2003). Zunächst soll folgendes ausprobiert werden: **schnell fotografierend**, die Kamera fest im Griff, **auf der hektischen Suche nach dem „Interessanten“**. Mehr durch die Kamera blickend als ohne. Um dann später am Tag die Bilder durch zu sehen und darüber erstaunt zu sein, was man heute alles gesehen hat bzw. was man noch hätte sehen oder erleben können, wenn man nur weniger durch die Kamera geguckt hätte. Am Ende geht es bei dieser Methode vor allem darum, **BEWUSST** zu fotografieren, „[...] sich geduldig in die vorgefundene Realität zu versenken“, (BOTTON 2003).



### DIE LAUSCHER METHODE

Ein Hörspaziergang („listening-“ oder auch „soundwalk“) dient dem aufmerksamen Durchschreiten einer konkreten Umgebung, dessen „Künstlichkeit“ dadurch einen **hohen Sensibilisierungs-Wert** aufweist und in „gänzlicher ‚Unbewehrtheit‘ des Ohres“ stattfinden soll (WINKLER 1999). Je nach Ort und Stimmung kann die Methode **legend mit geschlossenen Augen** oder gehend, in jedem Fall jedoch mit voller **Aufmerksamkeit auf den Sinn des Hörens** gerichtet durchgeführt werden.



### DIE EMPATISCHE METHODE

Die empathische Methode denkt und fühlt sich, in die **Menschen** die den **Raum nutzen** ein und **beobachtet** sie: Wie viele Leute sind da? Wo halten sie sich im Raum auf? Altersstrukturen? Wie verhalten sich die Menschen im Raum? Wie ist ihr Umgang mit dem Freiraum? Wie ist ihr Sozialverhalten untereinander? Diese Methode lässt sich den **nichtreaktiven Beobachtungsverfahren innerhalb der Feldforschung** einordnen (LAMNECK u. KRELL 2016). Um die eigene Konzentration zu schärfen, empfiehlt es sich in der „Rolle“ dieser Methode sitzend zu beobachten und die Beobachtungen immer wieder zu notieren.



### DIE SAMMLER METHODE

Einen Gegenstand von einem Ort, den man besichtigt hat, zu entwenden hat nach BOTTON (2003) etwas aneignendes und demnach etwas verstehendes. Bei dieser Methode soll sich für eine gewisse Zeit darauf konzentriert werden, etwas zu finden, das den eigenen empfundenen Wahrnehmungen an dem Ort entspricht und diese unterstreicht. Es soll versucht werden, einem kleinen, natürlichen oder unnatürlichen Gegenstand eine Geschichte zu geben, die einen, beim späteren Betrachten des ausgewählten Gegenstandes, wieder mit dem Ort verbindet.



### DIE NENUM METHODE

„Nenum“ heißt aus dem portugiesischem wörtlich übersetzt so viel wie ‚keine‘ oder ‚nichts‘. Diese Methode hat also keine Regeln, keinen Rahmen, keine Vorgaben. Man macht völlig ohne Zwang eben das, was man in diesem Moment eben tun möchte, oder das was einem dabei hilft den Moment noch intensiver zu genießen und vielleicht heißt es ja einfach mal **NICHTS** zu tun.

”

„Das Reisen ist untrennbar damit verbunden,  
sich Zeit zu lassen.“

LAURIE LEE (REISESCHRIFSTELLER)



”

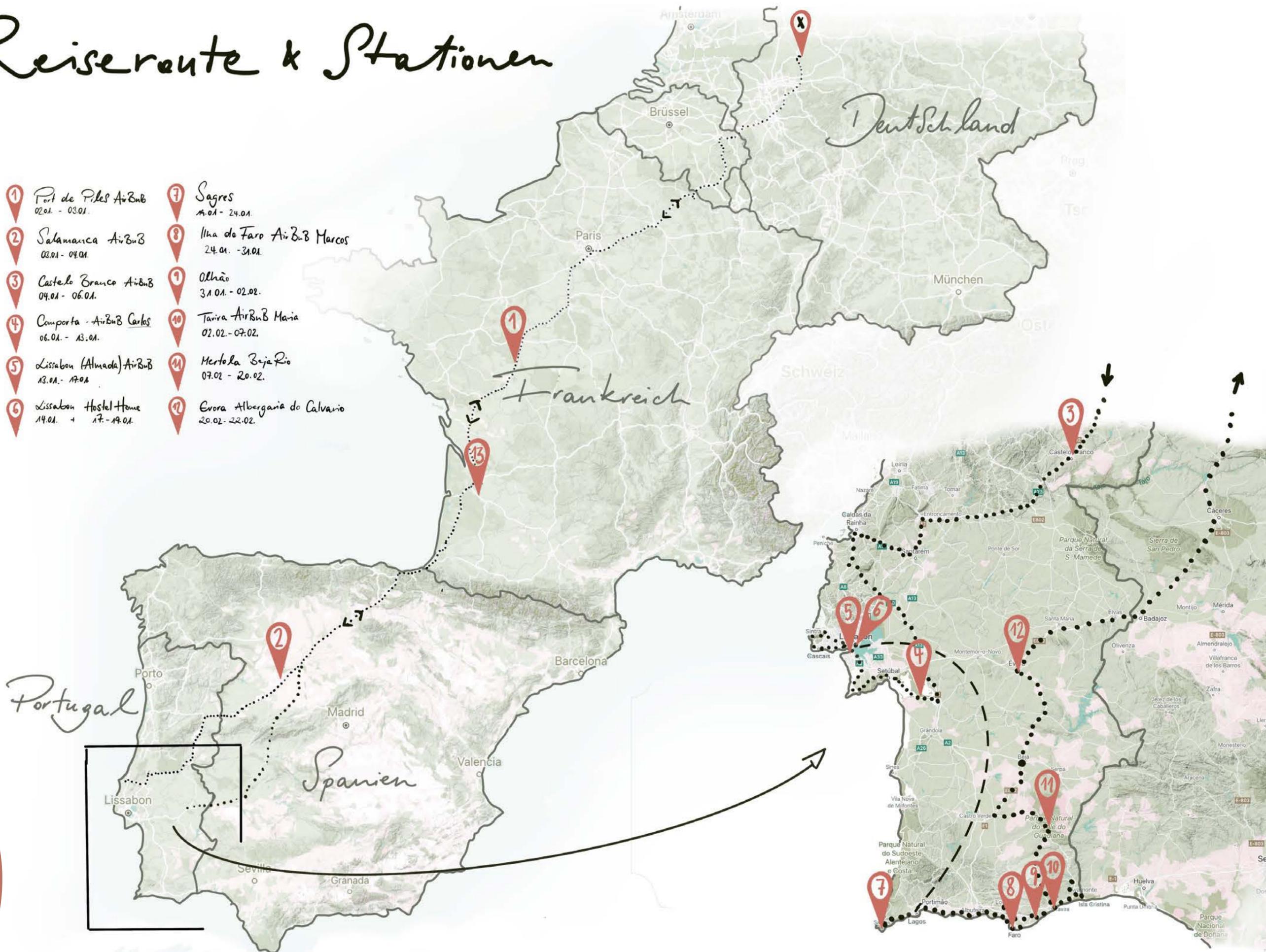
Umwege erweitern die Ortskenntnis.

TUCHOLSKY (o.J) in TROJANOW (2019).



# Reiseroute & Stationen

- |   |  |
|---|--|
| 1 Port de Piles AirBnB<br>02.01. - 03.01.       | 7 Sagres<br>19.01. - 24.01.                        |
| 2 Salamanca AirBuB<br>03.01. - 04.01.           | 8 Ilha do Faro AirBuB Marcos<br>24.01. - 31.01.    |
| 3 Castelo Branco AirBuB<br>04.01. - 06.01.      | 9 Olhão<br>31.01. - 02.02.                         |
| 4 Comporta - AirBuB Carlos<br>06.01. - 13.01.   | 10 Tavira AirBuB Maria<br>02.02. - 07.02.          |
| 5 Lissabon (Almada) AirBuB<br>13.01. - 17.01.   | 11 Mertola Beja Rio<br>07.02. - 20.02.             |
| 6 Lissabon Hostel Home<br>14.01. + 17. - 19.01. | 12 Evora Albergaria do Calvario<br>20.02. - 22.02. |



# PORTUGAL

# R

# O

# J

# E

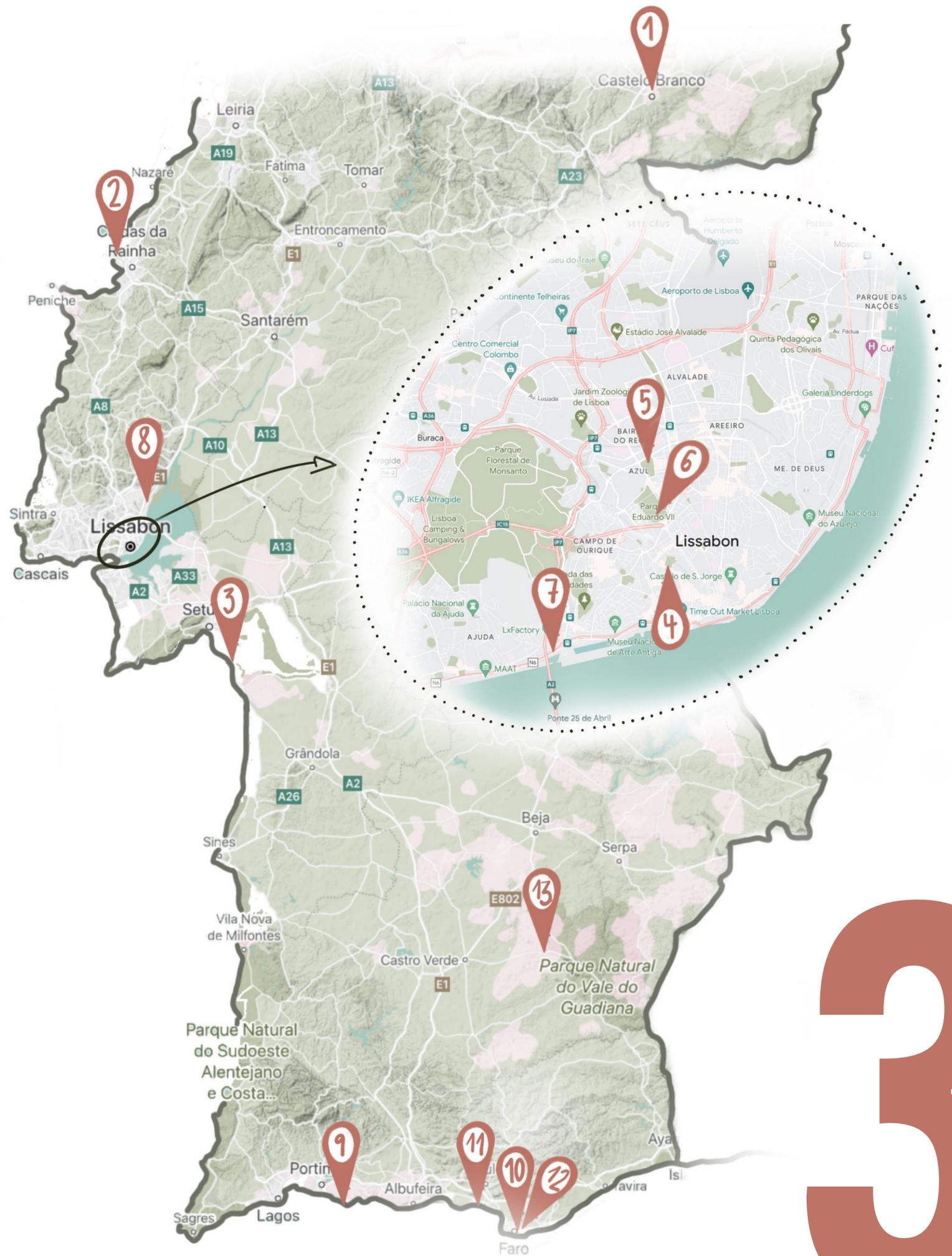
# K

# T

# E

- 1 Parque Barrocal - Castello Branco  
04.01.2022
- 2 Foz do Arelho - Caldas da Rainha  
05.01.2022
- \* 3 Dünen von Troja  
07.01.2022
- 4 Botanischer Garten - Lissabon  
14.01.2022
- 5 Jardim da Museo Gulbenkian - Lissabon  
14.01.2022
- \* 6 LX Factory - Lissabon  
15.01.2022
- \* 7 Parque Eduardo VII - Lissabon  
15.01.2022
- 8 Parque Linear Ribeirinho - Lissabon  
16.01.2022
- 9 Carvoeiro Boardwalk - Carvoeiro  
24.01.2022
- \* 10 Naturpark Ria Formosa - Faro  
25.01.2022
- 11 Praia da Falésia  
26.01.2022
- \* 12 Tomas Cabreira Escola Secundaria - Faro  
27.01.2022
- \* 13 Sierra nördlich von Mertola  
17.02.2022

\* Spontane Zufälle

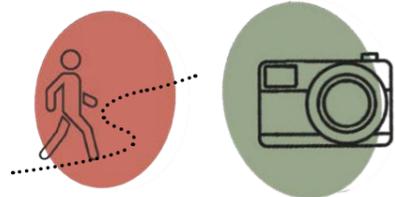


# 3

# 1 PARQUE BARROCAL

CASTELLO BRANCO

04.01.2022 12-15 UHR



## NOTIZEN

- Regnerisch und bewölkt, später kommt die Sonne raus
- Wenige weitere Besucher
- Pflaumeichen, Besenginster, Zistrosen, Rosmarin, Lavendel, Lichtnelken, Moose

## BESONDERHEITEN

Der Umgang mit vorhandener **Topografie** & Felsformationen, das Hervorheben der natürlichen Schönheit durch lineare, unaufdringliche **Wegführung** mit hauptsächlich natürlichen Materialien, sowie punktuelle **Akzente** und Highlights in Form von **Aussichtsplattformen** und Plateaus. **Infotafeln** überall entlang der Wege verteilt. Gut gestaltet und informativ.

## FRAGEN

 die mir in den Kopf kommen:

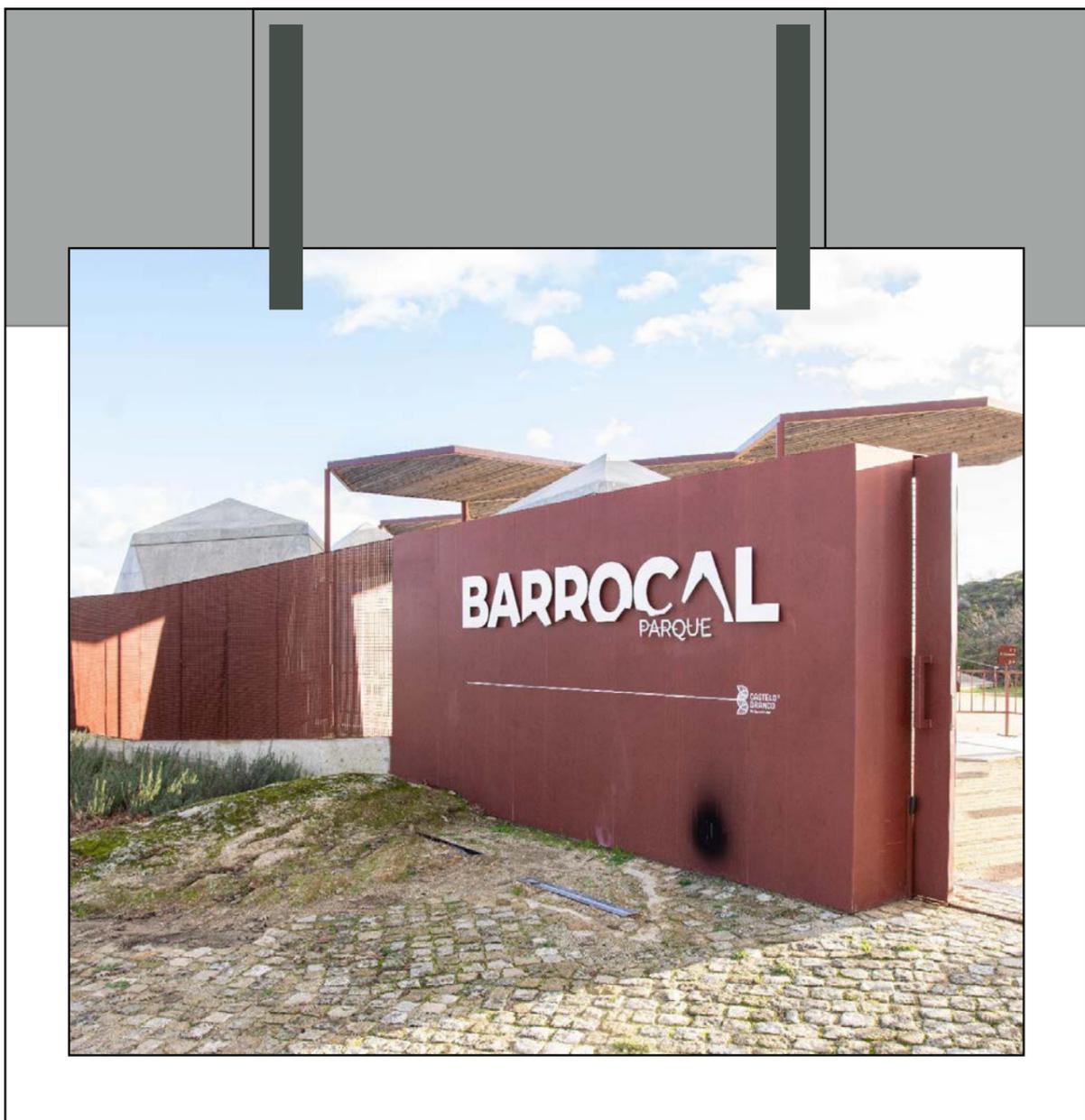
- Was empfindet wohl das Gros der Besucher als ästhetischer? Die Bauwerke oder die Natur? Oder das Zusammenspiel aus beidem?
- Warum bauen wir Aussichtspunkte in die Landschaft?
- Was macht es mit einem, zum Horizont sehen zu können?

## ERKENNTNISSE

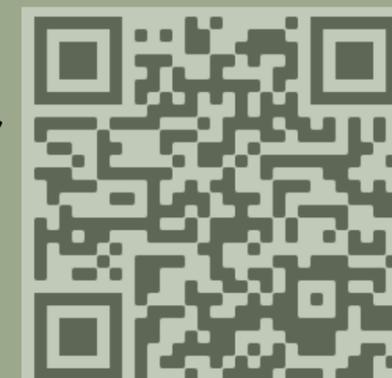
Die in der Landschaft eingebetteten Bauwerke, Aussichtspunkte und Plateaus sättigen den ‚Eventdurst‘ der Besucher des Parks und verringern dadurch seinen Drang, sein ‚Abenteuer‘ außerhalb der Wege in der zu schützenden Natur zu suchen.

Was machen die Bauwerke mit mir?

- Haben eine gewisse Anziehungskraft/ Magnetwirkung
- Sie lenken meine Blicke
- Führen einem das Spiel zw. Licht & Schatten vor Augen
- Lassen einen verweilen, den Blick in die Ferne schweifend
- Unterstützen den Charakter eines Ortes



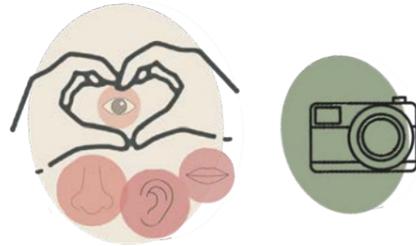
OFFIZIELLE  
Infos zum Park



# FOZ DO ARELHO

CALDAS DA RAINHA

05.01.2022



Salz, Seetang und Kalk liegen in der feuchten, aber milden Luft, die mal angenehm, mal wild und unvorhersehbar weht. Durch den Holzweg ist die raue und steile Küste am „Foz do Arelho“ spannend inszeniert, ohne, dass sich das Bauwerk einem aufdrängt. Das, durch die Sonne und das Salz, ausgebleichte Holz sieht aus, als ob es niemals für irgendeinen anderen Zweck gewachsen ist. Die sich überschlagenden Wellen, etwa 50 Meter unter einem, dominieren die Geräuschkulisse. Hier und da rufen die Möwen über einem und man wird neidisch, nicht ihre Flügel zu besitzen. Trotzdem fühlt man sich hier frei. Der Blick ist weit. Auf einem der Podeste sitzend, würde es passen, über etwas nachzudenken, aber genau jetzt ist es umso schöner, an nichts anderes denken zu können, als die auf- und abkommenden Wellen.

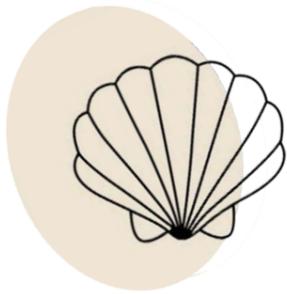


# 2

# DÜNEN VON TROJA

07.01.2022

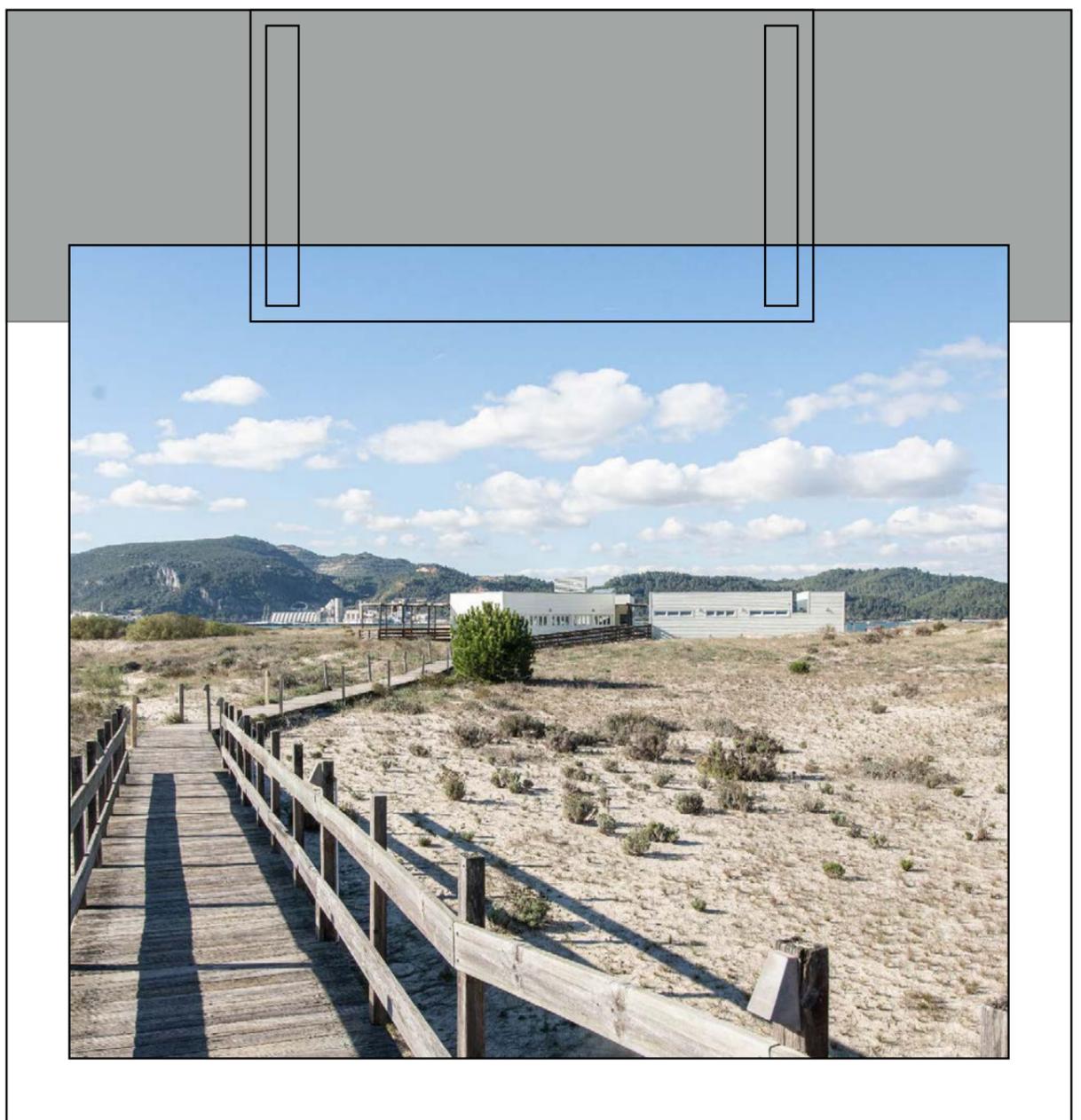
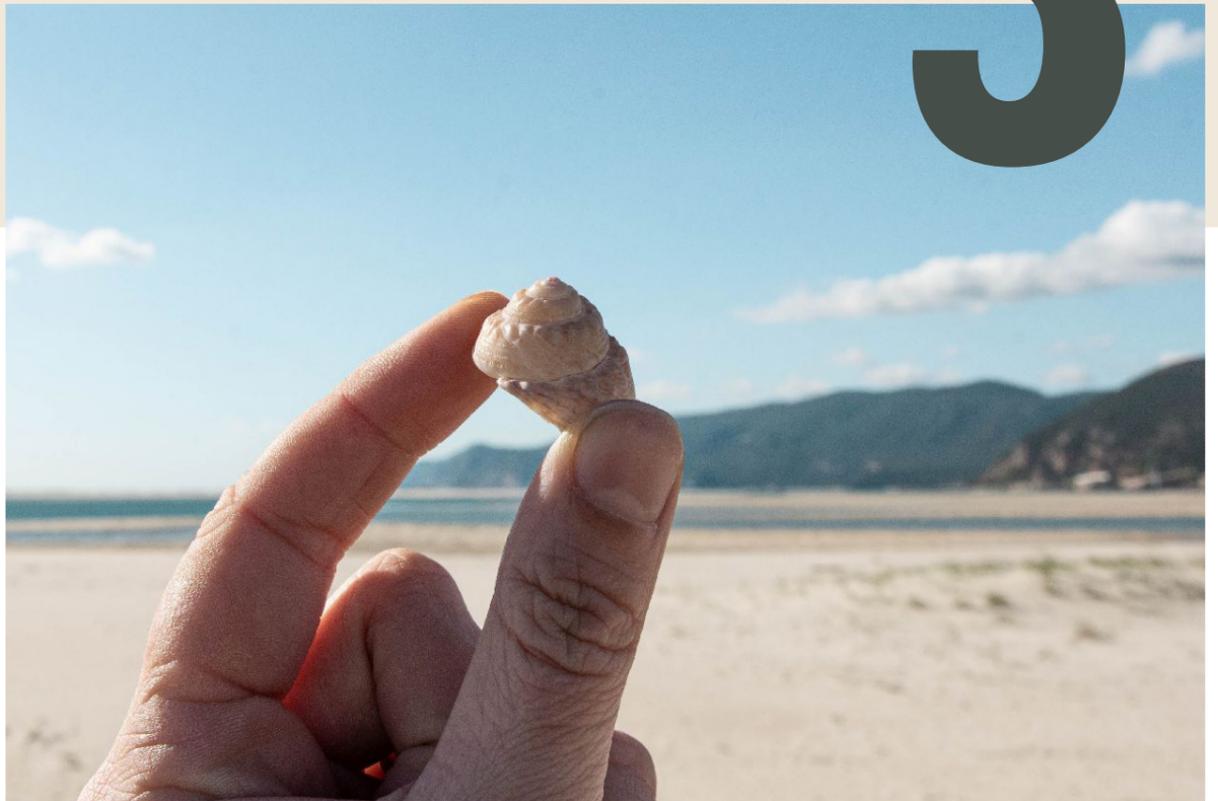
# 3



Ich habe die Muschel gesehen und es war klar, dass ich sie als Erinnerung an diesen wunderbar wohltuend, warmen Tag, an dem völlig einsamen Strand von Troja mitnehmen muss. Als Erinnerung an den weichen, weißen Sand. Die sanften Dünen. Das erste Mal 2022 barfuß im eiskalten Wasser des Atlantiks.

Ich bin mir ziemlich sicher, das was mich jetzt noch diesen Ort so stark mit der Muschel verbinden lässt, ist das Foto, das ich an dem Strand von der Muschel geschossen habe. Auch an anderen Stränden habe ich Muscheln mitgenommen. Aber bei keiner dieser Muscheln kann ich so intuitiv und schnell sagen, an welchem Ort und in welcher Situation ich sie gefunden habe, wie bei dieser Muschel. Irgendwie funktioniert das Foto in diesem Falle wie eine Art Gedankenstütze.

**OFFIZIELLE**  
Infos zum Strand



# BOTANISCHER GARTEN

LISSABON | 14.01.2022



OFFIZIELLE  
Infos zum Park



Meine erste Reaktion beim Anblick der mächtigen *Ficus macrophylla* : „BOAA“. Das geht gut los. Ehrfurcht.

Vor dem Besuch des botanischen Gartens in Lissabon war meine Einstellung wenig gespannt, da ich schon in so vielen anderen Städten in botanischen Gärten war und es immer zwar ‚schöne‘ aber meist sehr vorhersehbare Aneinanderreihungen unterschiedlichster, exotischer Bäume und Pflanzen aus der ganzen Welt waren. Genau aus diesem Grunde wählte ich die Wordsworthsche Methode, um ganz bewusst einmal mit der gewohnten Routine zu brechen, in der Hoffnung, neue Sichtweisen einzunehmen:

Ein Stockenten-Erpel ruht zufrieden auf dem Wasserbecken im Schatten einer mächtigen *Magnolia grandiflora*. Er scheint zu merken, dass ich ihn beobachte, er kommt direkt auf mich zu geschwommen, guckt mir mehrere Sekunden genau in die Augen und baut sich vor mir auf, indem er seine Brust zu mir streckt und seine Flügelfedern hektisch schwingt. Es ist sein Teich!

Er putzt sich, trinkt und scheint sich hier pudelwohl zu fühlen. Das Wasser und die Sonne tun ihm gut.

Auch die Katze, die in einem Meer aus heruntergefallenen Blättern liegt und sich die Sonne auf den Bauch scheinen lässt, strahlt die selbe Zufriedenheit aus, wie der „Teich-Erpel“.

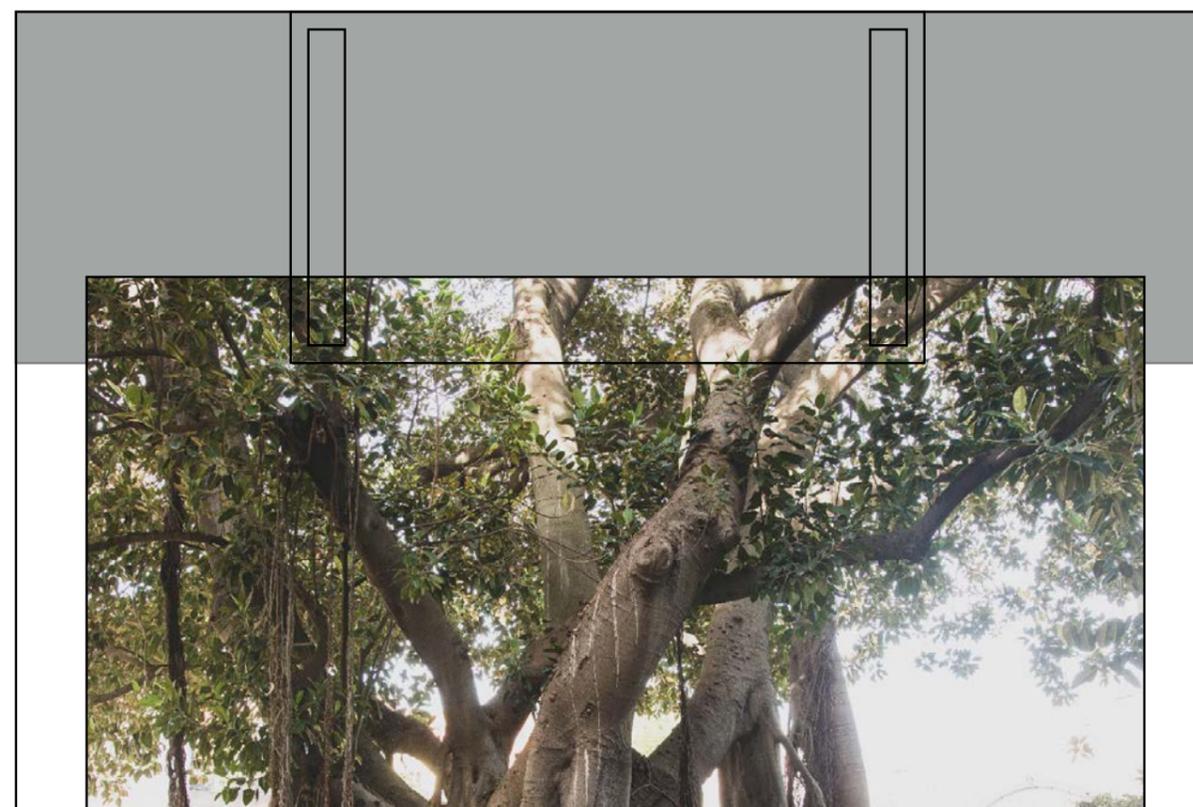
Eine Truppe von sechs weißen Tauben jagt in geschlossener Formation durch den Park. In den Baumkronen verstecken sich unzählige Singvögel und rufen und singen aus ihren sicheren Verstecken zu mir herunter.

Auf dem Dach des Klimaobservatoriums liegen Knochen eines 2018 gefundenen Flugdinosauriers am Strand von Alcobaca. Für mich stellt sich sofort die Frage, wie es wohl genau hier an dieser Stelle ausgesehen hat, als er gelebt hat. Wie würde er dieses Lissabon, diesen Botanischen Garten empfinden, wenn er heute noch leben würde? Die Proportionen seiner Wirbelsäulenknochen stimmen so überhaupt nicht mit den Proportionen überein, die mich gerade umgeben. Einer der Knochen ist so lang wie die Bank neben mir! Hätte er diesen Ort wohl vor lauter Verwirrung zerstört?

Neben mir schlägt eine Turmuhr. Ich stell mir vor, wie der Flugdinosaurier panisch aufschaut/ aufschreckt und in den Himmel flieht. Über mir fliegt ein Flugzeug. Auch das hätte er vielleicht als Fressfeind wahrgenommen. Ich stelle gerade fest, dass ich mir diese Gedanken niemals ohne meine eingenommene „Rolle“ dieser Methode gemacht hätte. Völlig absurde und irgendwie „wahrüttelnde“ Vorstellung/ Beobachtung. Jetzt nehme ich die Vögel um mich ganz anders wahr: winzig, verletzlich, friedlich, leise.

Ich gehe in einen Bereich des botanischen Gartens über, der durch sein dichtes Nebeneinander vom immergrünen Farnen, Gefäßpflanzen, Palmen und allerlei anderem Grün immer dschungelartiger und kleinräumiger wird. Dadurch fange ich automatisch an, mich etwas von den tierischen Lebewesen zu lösen und mich mehr in die pflanzlichen Lebewesen hineinzusetzen. Ich stelle mir vor, wie all diese unterschiedlichen Artgenossen aus allen Herrenländern und Kontinenten hier seit über 200 Jahren als eingeschworene Clique friedlich zusammenstehen. Oder wie eine große Familie miteinander vielleicht sogar aneinandergewachsen sind, so als ob es das natürlichste der Welt wäre, dass ein Nordamerikanischer Mammutbaum neben einem Taiwanischen Zimtbaum mitten in Europa stehen.

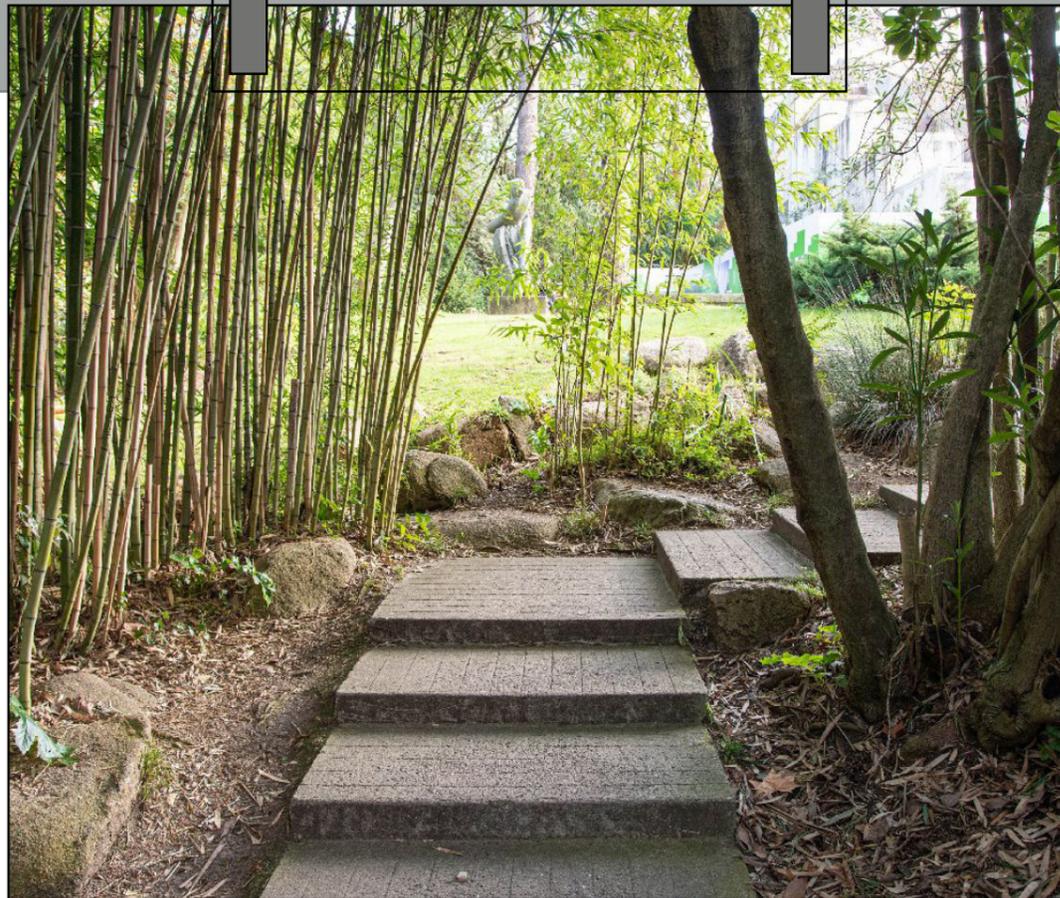
Ist das nicht Biodiversität!? Allen Bäumen scheint es gut zu gehen. Versorgen sich die Bäume wie in einer typischen Waldstruktur gegenseitig, völlig frei von Vorurteilen, egal welcher Art und Herkunft? Von ihnen lerne ich mehr über Weltoffenheit und Antirassismus, als durch irgendwelche medialen Debatten. Ein europäischer Buntspecht klopft eine Bruthöhle in einen australischen Zürgelbaum, der ihn seelenruhig gewähren lässt. Die Natur als Lehrer über soziales Miteinander.



# 5

# JARDIN DA MUSEO GULBENKIAN

LISSABON | 14.01.2022



## BESONDERHEITEN

Vor 60 Jahren wurden die Bauarbeiten des ‚Jardim da Museo Gulbenkian‘ durch die beiden Landschaftsarchitekten Antonio Viana Barreto und Gonalo Ribeiro Telles begonnen. Die Weise, auf die schon damals die Architektur mit dem Garten in enge Beziehung zueinander gesetzt wurden, macht das Projekt zu einem der bedeutendsten in dem ‚Portuguese modern landscape movement‘.

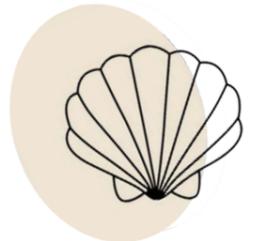
## NOTIZEN

Auf den weitläufigen Grünflächen des Jardim da Museo Gulbenkian scheint wirklich jedes menschliche Bedürfnis im Freien eine Nische finden zu können. Durch das kleinteilige, verschachtelte Wegenetz aus unterschiedlich großen Betonrechtecken und der umfließenden Vegetation entstehen immer wieder kleine Räume mit Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Der Park ist gefüllt mit Menschen jeden Alters & Herkunft, die unterschiedlichsten Aktivitäten verfolgen, allein, zu zweit, in Gruppen:

Sitzen, liegen, lagern, beobachten, laufen, lesen, schlafen, zeichnen, schreiben, arbeiten, lachen, rauchen, Musik hören, weinen, Bier trinken, essen, ruhen, küssen, flirten, daten, joggen, spielen, spazieren, flanieren, diskutieren, telefonieren, aufs Handy schauen, skaten, meditieren, Yoga ...

Ein Junge kann sein Erstaunen über einen riesigen Pilz gar nicht fassen! Er reißt die Hände über den Kopf und ruft aufgeregt seine Mama.

Viele von ihnen scheinen genau aus demselben Grund hier zu sein wie ich, um das besondere Zusammenspiel aus Natur und Architektur zu beobachten. Sie fotografieren, gucken interessiert und aufmerksam, gestikulieren in Richtung der Gebäude und Gehölze während sie sich zu zweit unterhalten und diskutieren. Viele Gesichtsausdrücke scheinen diesen Ort zu mögen. Andere sind einfach hier, um sich an dem Freiraum an sich zu freuen und auf ihre individuelle Art zu nutzen.

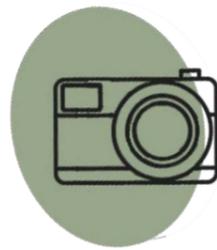


**OFFIZIELLE** Infos zum Park

# 6

## LX FACTORY

LISSABON | 15.01.2022



Ein bunter, lebendiger Ort voller Kunst, Kultur, Handarbeit, Culinar, Leben & Geschmack, mit einem sehr prägendem, industriellem Charme. Unfertig. Das dunkle Kopfsteinpflaster ist löchrig. Überall poppt ein wenig Vegetation auf. Zwischen Fugen, in schmalen Hochbeeten entlang der Fassaden, in Blumentöpfen und auf Dächern. Streetart überall. Aus den meisten Bars und Café's hört man trommelnde Rhythmen. Die Menschen cool, kreative Köpfe, weltoffen, lachend, hipp. 23000m<sup>2</sup> einer ehemaligen Textilfabrik (1846 erbaut- 2021 wiederbelebt), lange Zeit vergessenes Land direkt unterhalb der ‚Ponte do 25 Abril‘.

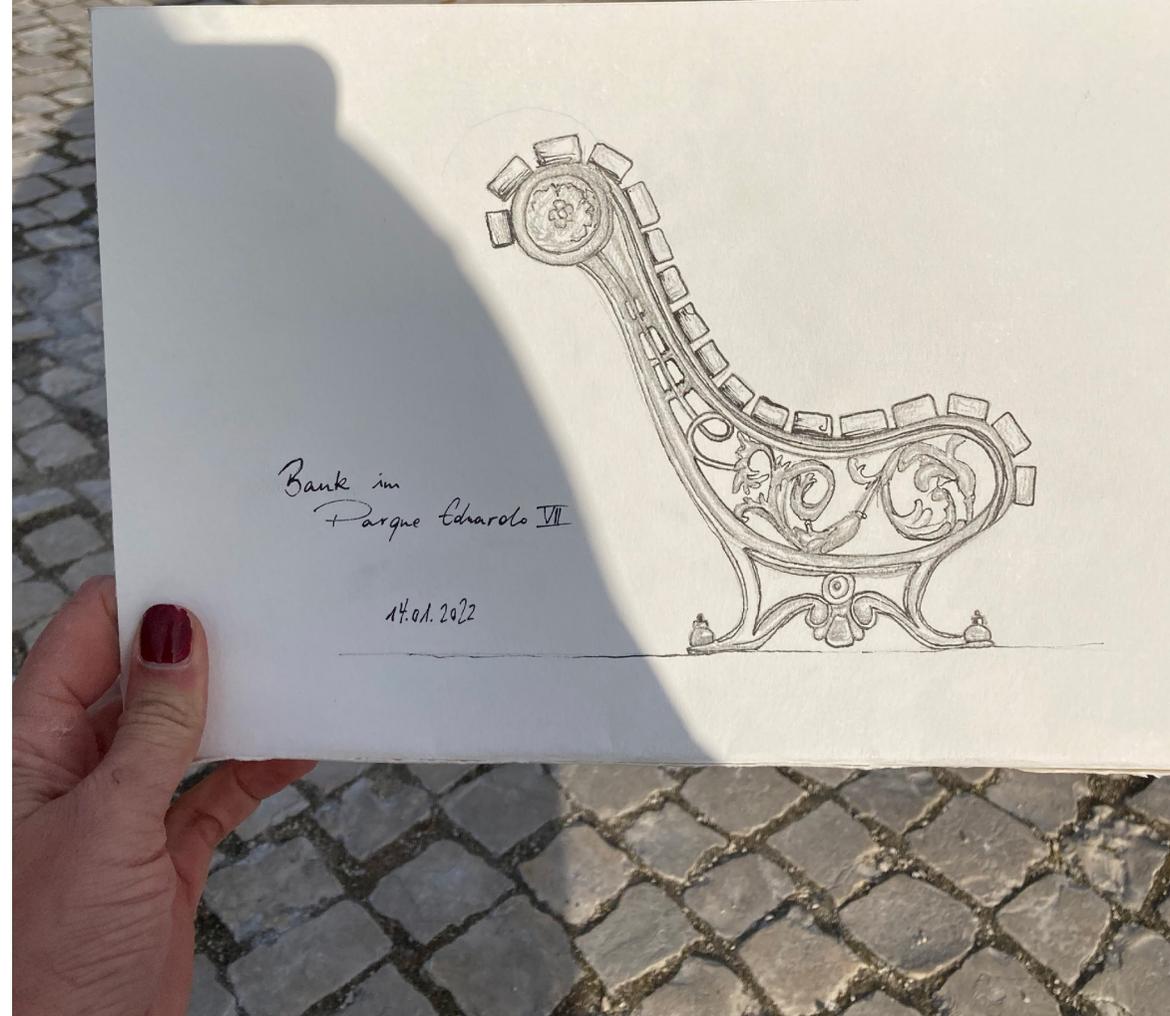
**OFFIZIELLE**  
Infos zum Ort



# 7

## PARQUE EDUARDO VII

LISSABON | 15.01.2022



*Bank in  
Parque Eduardo VII*

*14.01.2022*

# 8

# PARQUE LINEAR RIBEIRINHO

LISSABON | 16.01.2022

## EIN ORT, VIELE METHODEN & ZEIT

**Walk-Methode-** Ich lief zuerst durch den Park und etwa 2 km über den Boardwalk in Richtung des angrenzenden Vogelschutzgebietes entlang des Tejo. Auf der Rechten silbrig, braune Salzwiesen mit verblühtem Strandflieder und stellenweise Schilf, dann Wasser. Zur Linken breites Grünland, „unaufgeräumt“, eine Straße und Bahnschienen etwa 1km entfernt, dahinter Industrie und Wohnbebauung. Geradeaus Schilf und Naturschutzflächen bis zum Horizont. Dreht man für den Rückweg um, erlebt man das „krasse“ Gegenteil: eine gewaltige Front aus Block- und Hochhausbebauung prägen das Bild des Horizontes. An Tejo ist eine markante Hafenindustrie angesiedelt. Der Boardwalk scheint in der Mitte zwischen dieser Natur und Kultur die Balance zu halten - vermittelt zwischen beidem, macht beides zugänglich und sichtbar, baut im übertragenem Sinne eine Brücke zwischen beidem.

**Emphatische Methode-** Der Park ist unglaublich reich und divers genutzt: Angler, Familien BBQ, zahlreiche Sportler, Vespa-Fahrer als Truppe von ca. 30 Mann. Der Ort hält mich nicht lange in dieser Methode.

**Linneaus Methode-** Vegetation:  
*Pinus halepensis* – Aleppo Kiefer  
*Lasnarina cumminghamiana* – Fluss Eiche  
*Populus italica* – Säulenpappel  
*Tamarix gallica* – Tamarikse  
*Populus nigra* – Schwarzpappel  
*Phillyrea augustifolia* – schmalbl. Steinlinde  
*Pinus pinaster* – Igelföhre  
*Rosmariaunus*; Oleander  
*Festuca (silbrig)*  
*Stipa tennissima*  
*Cenchirus safreceus* – afri. Lampenputzergras  
*Cistus salviifolius* – Salbeiblätter Zistrose  
*Santolina decumbeus* – Heiligenblume  
*Pistacia lentiscus* – Mastixstrauch  
*Ammophila arenaria* – gew. Strandhafer

Genauso wie sich Sandflächen mit Gras- und Vegetationsflächen verweben, verweben sich hier auch Natur und Kultur miteinander.

## GENIUS LOCI

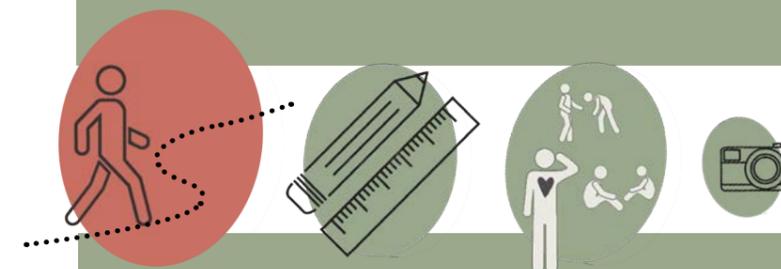
Mit der Zeit mache ich mir Gedanken über den Genius Loci des Parks. Aus einem hafenindustriellen Umfeld heraus geprägt, ist er gleichzeitig der punktuelle Auftakt in die Landschaft und die „Natur“ hinaus. Vegetationsinseln, Wasser, Hafen, Industrie spielen eine Rolle, aber auch Sonne und Schatten, Dünen, Sand, (Treib-)Holz.

Verbindung zwischen dem Gebauten und dem Natürlichen: Unnatürliche Materialien werden auf ein Minimum reduziert: schlichte, hell graue, ca. 2x2m große Betonplatten als Wegeverbindungen Rostiges Metallgeländer am Tejo; mit Holz verkleidete Seecontainer als Café's und Kursräume Rostige Hafen "Accessoires"

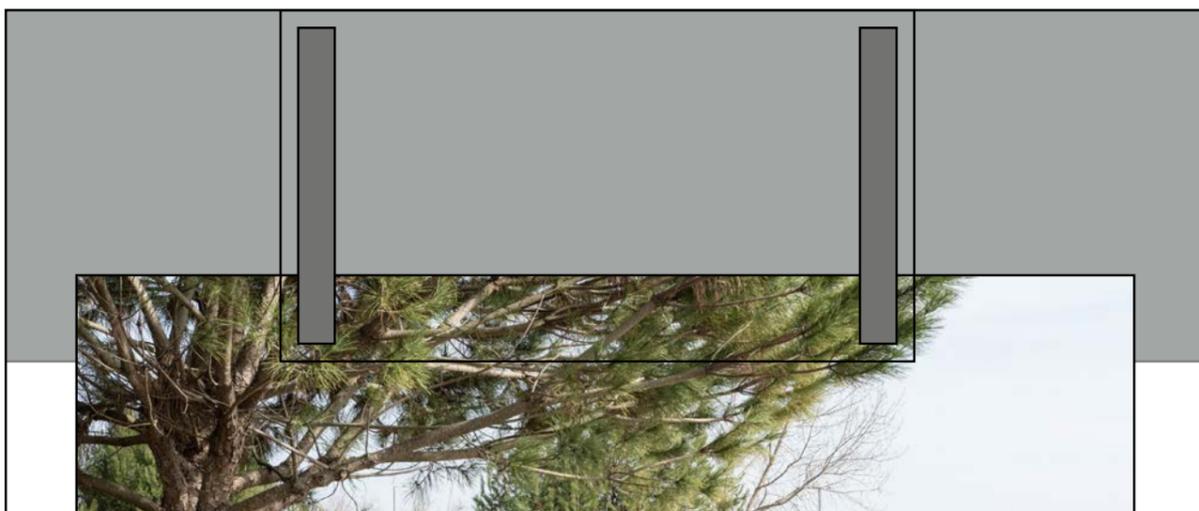
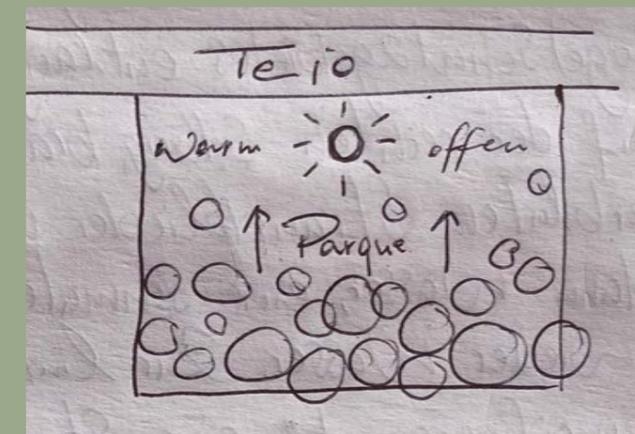
## WAS IST EIN ORT, WAS IST EIN RAUM? UND WAS DER UNTERSCHIED?

Die Antwort gibt es bestimmt, aber ich habe sie gerade nicht, daher schreibe ich mir erstmal die reine Frage auf. Sie beschäftigt mich.

Das landschaftsarchitektonische Geschick mit der Genius loci behutsam in das Konzept des Parque linear integriert wurde, wird erst im Kontrast zu dem direkt benachbartem Park „Urbano da Póvea de Santa Iria“ so richtig bewusst, in dem ein wahlloser Mix aus Vegetation, unterschiedlichen Gesteinen, Materialitäten, Formsprache und bau-



lichen Elementen überhaupt keine konzeptionelle Stringenz ablesen lassen. Aber gut, das ist meine unbedeutende Meinung... **Wie genau lässt sich eine solche lokale Atmosphäre überhaupt wahrnehmen, tatsächlich fassen, architektonisch umsetzen oder gar erzeugen? Welche Faktoren sind dazu bestimmend? Inwieweit nimmt das Einbeziehen des Genius loci Einfluss auf die Identifikation mit einem Ort?**



OFFIZIELLE  
Infos zum Park



# 9

# CARVOEIRO BOARDWALK

24.01.2022



## INFOS

570m langer Bohlenweg entlang der zerklüfteten Küste mit Felsformationen und Stufen, die in Höhlen führen - „Algar Seco“

## BEOBACHTUNGEN DER METHODE

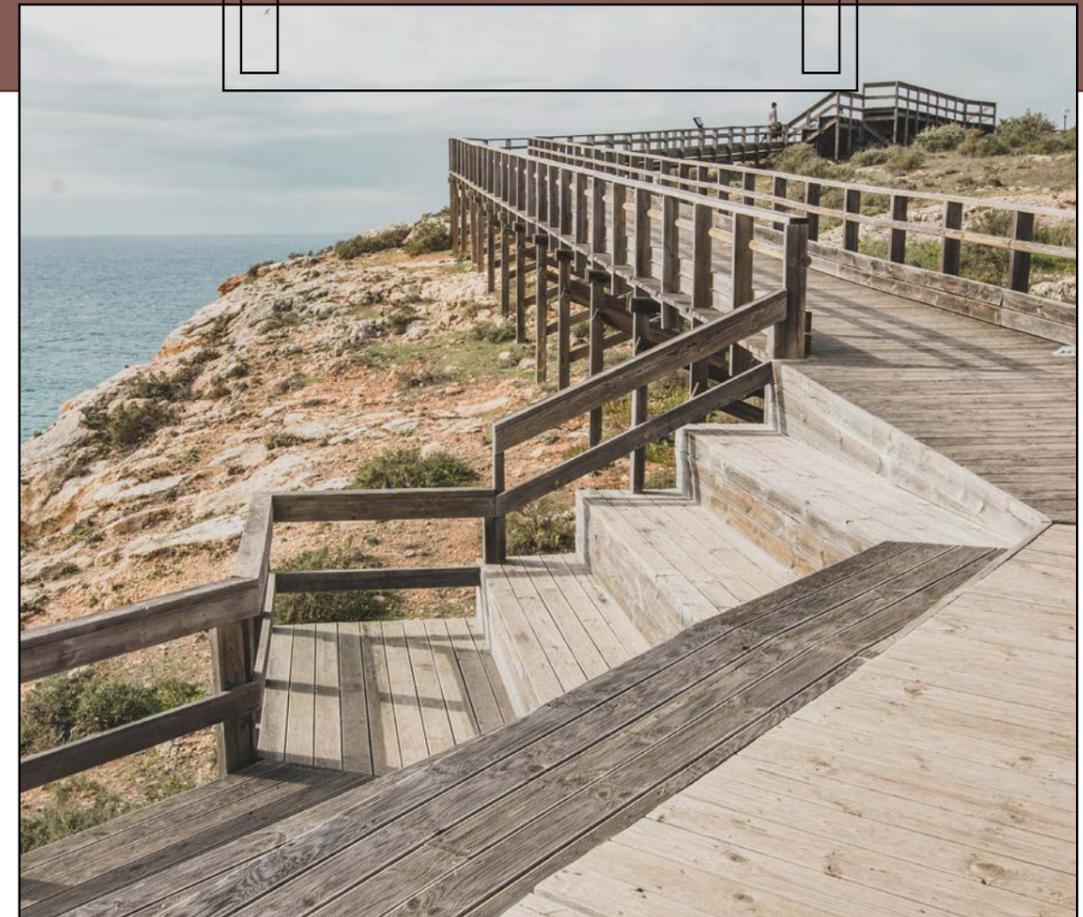
- Absolute Konzentration auf das Sehen, Detailsehen, Farbsehen, Stimmung & Proportionen sowie Verstehen und der künstlerischen Wiedergabe dessen.
- Das Malen ermöglicht mir alle anderen Gedanken und Reize völlig auszublenden, wodurch es fast zu einer meditativen Tätigkeit wird.

## GEDANKEN

...These auf meinem Weg zu dem Punkt, an dem ich gemalt habe:

Je stärker die Umwelt selbst als „Landschaftsgestalter“ an einem Ort auftritt, desto behutsamer sollten bauliche Eingriffe in diese vorgenommen werden, sowohl aus ökologischen als auch gestalterischen Gründen.

Welche Ausbildung haben die Gestalter/ Projektierer solcher Stege genossen? Sind es „reine“ Landschaftsarchitekten oder eher „Ökologen“? Gibt es in Portugal in der Hinsicht überhaupt so große Unterschiede?



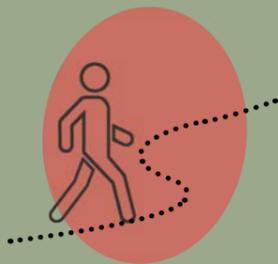
# RIA FORMOSA

FARO

25.01.2022

## INFOS

- Erstreckt sich vom Westen Faro's bis zur spanischen Grenze und zählt zu einem der größten Naturschutzgebiete Europas
- Ins. 17900 ha Fläche
- Sehr produktives Ökosystem, umfangreiche und vielschichtige Nahrungskette, hohe Biodiversität
- Menschen in der Ria: Salzgewinnung und Muschelsucher



## BEOBSACHTUNGEN: Bereich Ludo -West

Auf sehr behutsame und einfache Weise wurde der Naturpark über einen langen, geraden, etwa 2-3m breiten Schotterweg für die Besucher zugänglich gemacht. Rege Nutzung von Wanderern, Radfahrern, Joggern, Ornithologen- ob touristisch oder einheimisch. Vereinzelt beherbergen kleine Buchten seitlich des Weges schlichte, hellgraue Betonblöcke zum Sitzen und Liegen.

**OFFIZIELLE**  
Infos zum Gebiet



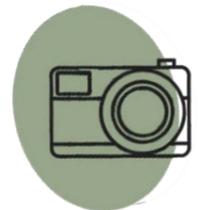
# 10

## LAUSCHER METHODE

Auf einer der breiten Bänke liegend, schließe ich die Augen und konzentriere mich voll und ganz auf den Hörsinn. Ich wundere mich darüber, wie enorm schnell die Sensibilisierung des Hörsinnes eintritt, nachdem man versucht alle anderen Sinne in den Hintergrund zu stellen und wie sich die Wahrnehmung des Ortes verändert. Man bildet im Kopf den Raum Stück für Stück nach, Gehörtes formt ein inneres Bild.



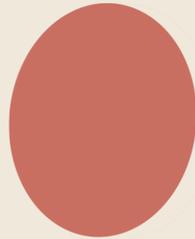
Das unterschiedliche Rauschen der Gehölze, Gräser und Blätter, der vielfältige Gesang der vielen unterschiedlichen Vögel. Ein Jogger (ich kann nicht genau sagen wieso, aber man hört, dass es keine Frau ist) kommt vorbei und das Knirschen der Schuhe zeichnet den linearen Schotterweg in meinem Kopf nach. Die Art, wie sich die Steinchen unter seinen Schuhen reiben, deutet auf einen sehr feinkörnigen Schotter hin. Wirklich gesehen, habe ich das vorher nicht. Spannend. Morgen lasse ich mich von meinem Freund ganz blind an einen fremden Ort fahren und versuche die Methode nochmal.



# 11

# PRAIA DA FALÉSIA

26.01.2022

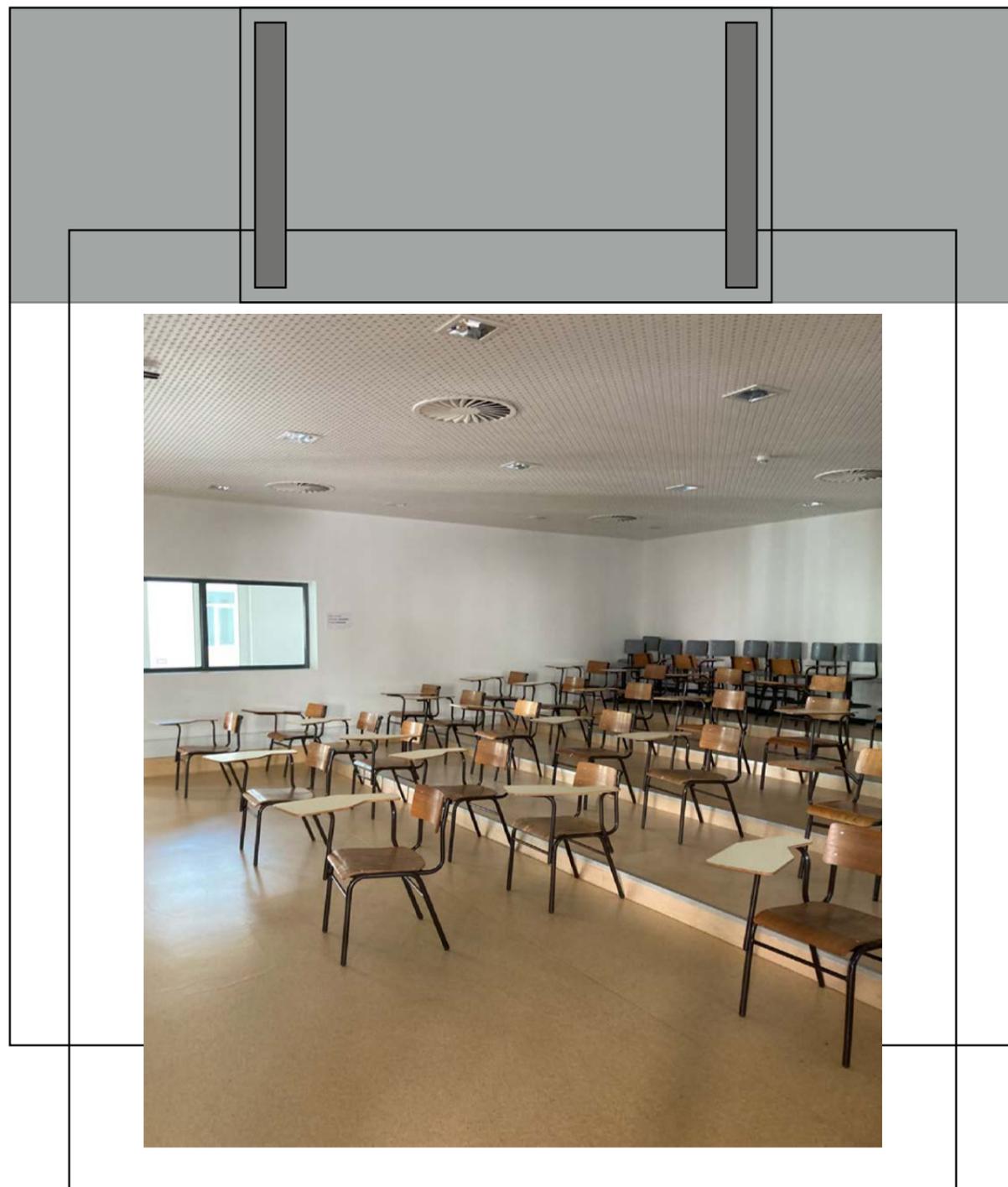


Ein wunderschöner Ort in der Landschaft, der durch eine wunderbare Gestaltung erlebbar(er) gemacht wurde, ist für mich einfach nur Urlaub für die Augen & die Seele.  
- genießen -



# TOMAS CABREIRA ESCOLA SECUNDARIA

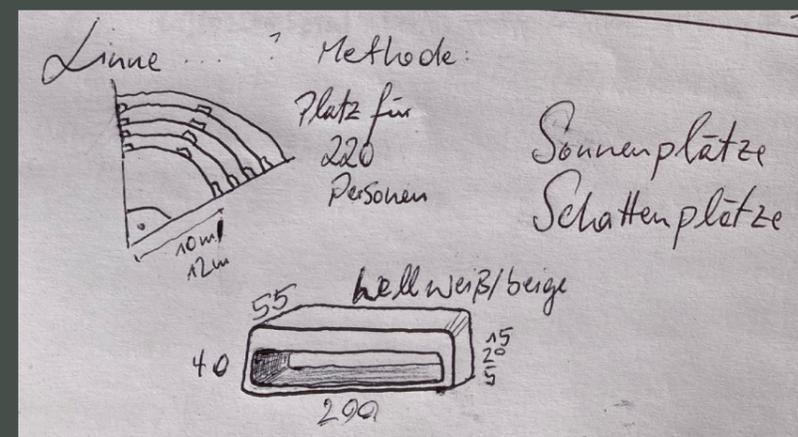
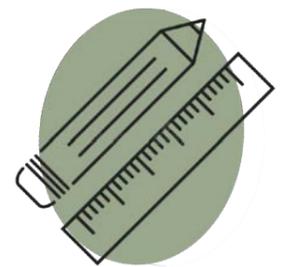
FARO | 27.01.2022



## NOTIZEN

- Paar im Schatten einer Palme abseits sieht intimen Ort, um ungestört zu sprechen/ streiten
- Clique trifft sich zentral am Amphitheater, will gesehen werden, Bühne
- Über der Schule steigt Flugzeug auf, auditiv sehr präsent. Was muss das für die Schüler bedeuten, jeden Tag die Flugzeuge und damit die Möglichkeit, weg zu fliegen, vor Augen geführt zu bekommen?
- Überdachter Pausenhof. Laubengang viel und angeregt genutzt
- Zwei Schüler nutzen den kleinen Gemüsegarten in einem Innenhof

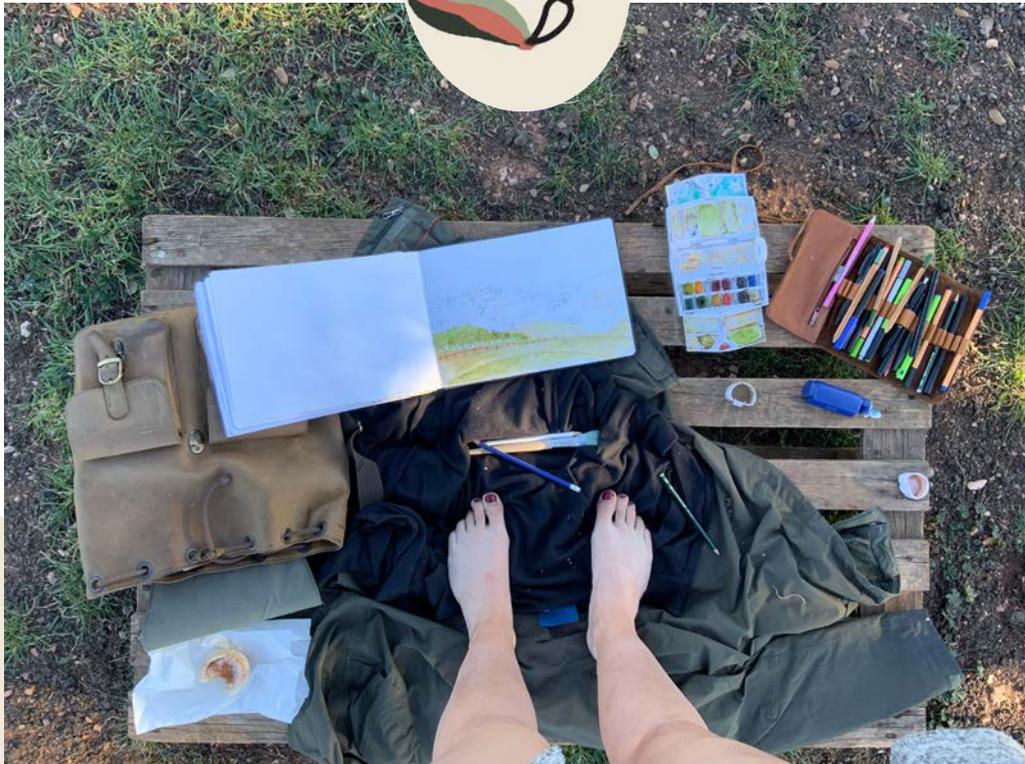
# 12



# 13

# SIERRA

NÖRDLICH VON MERTOLA | 17.02.2022



# Dinge die PORTUGAL

& seine Landschaft (-sarchitektur) einzigartig machen

für mich!

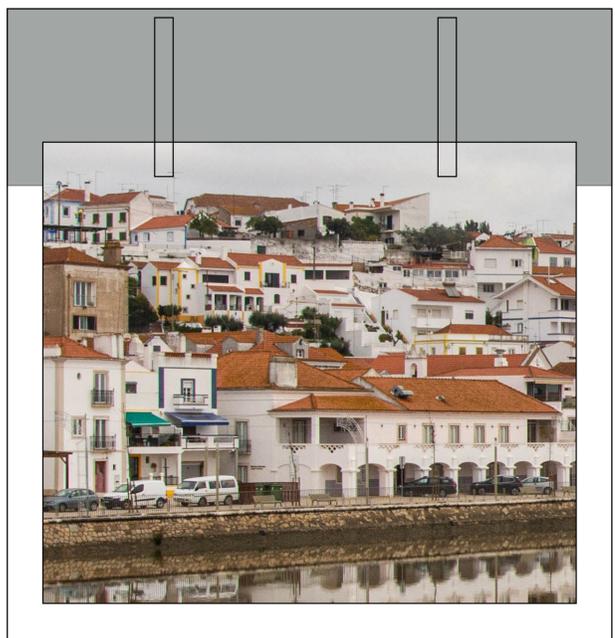
## EINHEIT IN DER VIELFALT VIELFALT IN DER EINHEIT

In den ersten Tagen wird es einem gar nicht so bewusst, es fällt einem erst gar nicht auf, aber nach einer gewissen Zeit und nach einigen besuchten Städten und dem Vorüberziehen von Dörfern und Ortschaften, wird es plötzlich ganz deutlich: JEDE Ortschaft, JEDES Dorf und JEDE Stadt Portugals ist bestimmt durch ein starkes, immer wiederkehrendes Erscheinungsbild (natürlich bis auf sehr wenige Ausnahmen, die bekanntlich die Regel bestätigen). Orange Dächer, weiße Fassaden. Im ganzen Land, unabhängig von Region oder Landschaft. Natürlich stehen auch vereinzelt immer wieder geflieste oder in Pastell-Tönen gestrichene Häuser dazwischen, aber das Hauptaugenmerk liegt immer auf dem hellen Weiß in Kombination zum warmen, erdigen Orange. Die Erklärung hierzu ist einfach: Die Albedo der weißen Fassaden wirkt sich positiv auf das Raumklima im warmen Südeuropa aus. Die orangen Ziegel werden aus den in Portugal vorhandenen 'Terra Fusca' und 'Terra Rossa' Böden gefertigt (MACHADO 2019).

Dieses Phänomen führt dazu, dass die Städte Portugals, objektiv betrachtet, einen gewissen Wiedererkennungswert haben. Für mich persönlich wirkt sich dies auf bestimmte Weise beruhigend auf die gesamte portugiesische Landschaft aus. Die Kombination aus dem Weiß und dem Orange hebt sich zwar irgendwie strahlend von der Landschaft ab, wird aber optisch nicht unangenehm aufdringlich. Im Gegenteil. Die Landschaft erhält durch diesen farblichen Kontrast Spannung, wodurch es auf mich wie eine logische Ergänzung des jeweils Anderen wirkt. Auch wird es trotz dieser 'Harmonie' nicht monoton. Zwar spielen die Portugiesen nicht mit den Farben, dafür jedoch mit dem Baustil, den Höhen, Formen, Fenstern, Türen und den Bordüren. In dem Spiel aus verschiedensten Architekturen bleibt jedoch ein gleicher gemeinsamer Nenner, und das beruhigt.

Vor allem in Lissabon, aber auch anderen größeren Städten, findet man neben den weiß, verputzten, außerdem geflieste Fassaden. Diese typisch portugiesische 'Kachel-Kunst' nennt sich 'Azulejo' und stammt aus dem Arabischen, von dem die portugiesische Kultur und Architektur allgemein sehr viel hat. Dies liegt insbesondere an der Jahrhunderte langen, maurischen Besatzung des Landes (KRÜGER et al. 2017). Auch diese Kacheln weisen mit ihrer, oft blaufarbigem, trotzdem bunten und gemusterten Vielfalt eine Art, 'Einheit in der Vielfalt und Vielfalt in der Einheit' auf.

Für die räumliche Wirkung fehlt nach den Fassaden und Dächern der Gebäude nur noch die Oberflächen-Optik des Freiraumes. Und auch da trifft das Prinzip 'Einheit in der Vielfalt, [...]' voll zu. Die Pflastersteinkunst 'Calçada portuguesa' bedient sich an den reich vorhandenen, weißen und schwarzen Kalksteinen und ziert so spannend, wenn auch einheitlich sämtliche Wege und Plätze...



## MOSAIKPFLASTER

**BEOBACHTUNGEN LISSABON 15.01.2022:** 7 Männer hocken entlang eines etwa 100 m langen Fußgängerwegs und hauen behutsam, mit einem kleinen Hämmerchen ausgestattet, die Mosaiksteine in eine dicke Sandschicht. Steinchen für Steinchen. Wenn sie fertig sind, hatten sie jeden einzelnen der ca. 10 cm<sup>2</sup> großen Steine in ihren Händen. Der Anblick hat für mich etwas unglaublich Meditatives und gleichzeitig Wertvolles.

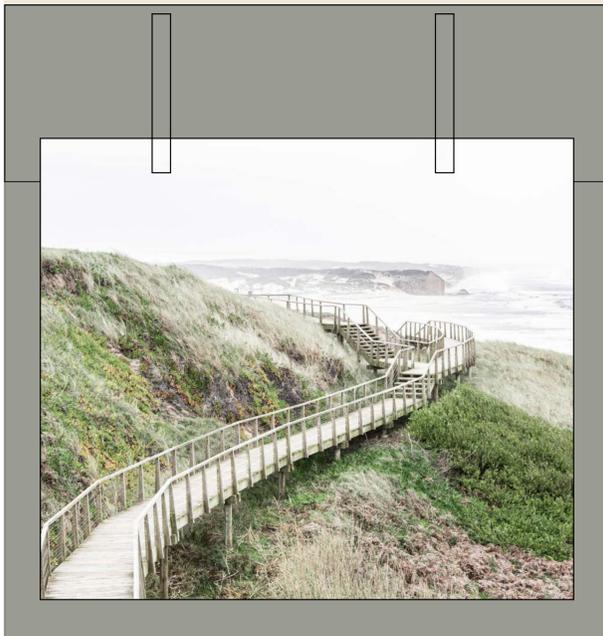
Plötzlich wird die Arbeit, die in der CALÇADA-Kunst Portugals steckt, greifbar. In Portugal findet man diese Art von Pflasterungen, namens Calçada, nicht nur hier in Lissabon auf diesem Fußgängerweg, sondern wirklich, und ich übertreibe nicht, ÜBERALL in Portugal. In jeder Stadt, auf jedem Platz, jedem Weg, in jeder einzelnen Gasse. Nur selten wird ein anderer Oberflächenbelag gewählt (KRÜGER et al. 2017). Was ist es, was die Portugiesen an dieser Art der Pflasterung, die fast schon einer Art Kunstform Konkurrenz macht, seit Jahrhunderten festhalten lässt? Ist es eine starke Neigung zu Traditionen? Hat es praktische Gründe?

## PORTUGIESISCHE HAPTİK & OPTIK

Geprägt durch diese beiden vorgestellten, sehr prägnanten und typisch portugiesischen Gestaltungselemente 'Azulejo', den häufig blaufarbigem Kachelfliesen sowie dem 'Calçada', den Kalkstein-weißen und Basalt-schwarzen Pflastersteinen, wirken viele Oberflächen des öffentlichen Raumes in Portugal recht glatt aber auch einheitlich und sauber. Im Gegensatz zu den 'Azulejos', die vor allem bei sonnigem Wetter strahlend zur Geltung kommen, wirkt die 'Calçada-Kunst' besonders an regnerischen Tagen spiegelnd und leuchtend.

Aber auch warme Töne, Oberflächen und Farben spielen in Portugal eine große Rolle. Insbesondere, wenn man sich durch die Landschaft Portugals bewegt, blitzt überall der rötlich, orange 'Terra Fusca' und 'Terra Rossa' Boden hervor, welcher wiederum in Wandfarben und anderen Baumaterialien Verwendung findet.

Durch den starken Einfluss der Sonne sind außerdem viele Farbtöne, sowohl in der Landschaft, als auch innerhalb der Ortschaften verblichen und ausgetrocknet. Vor allem der in der Landschaft viel verwendete Baustoff Holz ist durch diesen Effekt beeinflusst.

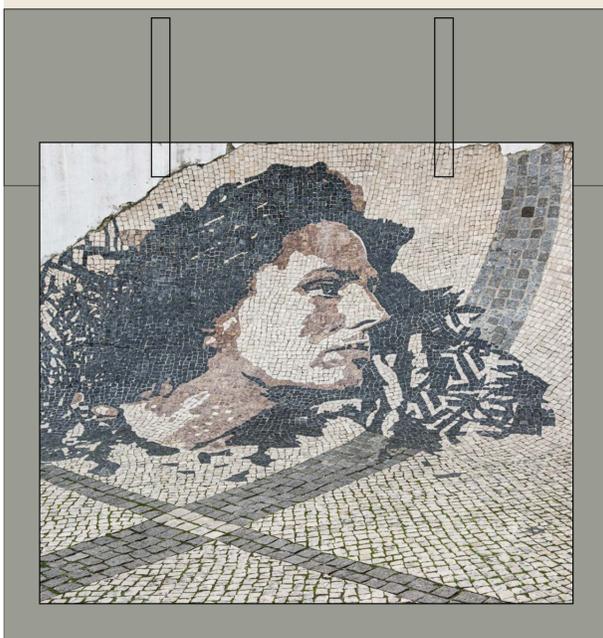


## Akzente

Besonders bei Wanderungen durch charakteristische, naturnahe Landschaften, von denen Portugal so einige hat, fällt auf: Die portugiesische Landschaftsarchitektur hat ein Händchen dafür, die ohnehin schon spektakulären Gegenden mit wenigen, kleinen und wohlplatzierten Akzenten, gekonnt in Szene zu setzen. Dadurch werden Ausblicke unterstreichen oder Momente hervorgehoben. Ob entlang der vielfältigen Felsenküsten (siehe Foz do Alhero, Boardwalk Carvoeiro, Naturpark Ria Formosa und Praia da Falésia), innerhalb des montanen Hinterlandes (Rio Guadiana und Mertola) oder der unendlichen Weiten der steppenartigen Hochebenen (Sierra im Alentejo nördlich von Mertola).

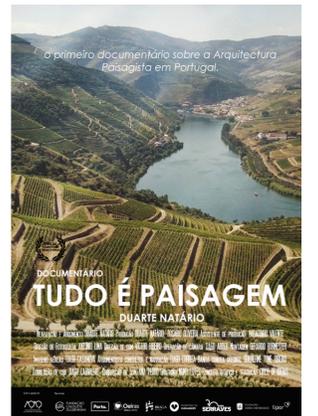
Die punktuellen 'Eingriffe', meist in Form von Boardwalks, Aussichtspunkten, skulpturellen Informationspunkten oder Landmarks, haben eine hohe Anziehungskraft und dienen dadurch automatisch der Besucherlenkung. Sie bündeln und lenken die Aufmerksamkeit des Betrachters. Gleichzeitig unterstützen sie, in den meisten Fällen, durch eine gezielte Gestaltung den Genius Loci des Ortes.

Die Bedeutung dieser Aussichtspunkte und Boardwalks, gewinnt noch mal zusätzlich an Gewicht, wenn man sich die portugiesische Übersetzung des Wortes 'Landschaft' anschaut: 'Panorama'.



## Tudo e Paisagem,

'Alles ist Landschaft'. Unter diesem Titel hat Duarte Nátario 2019 einen Dokumentar-Film über die portugiesische Landschaftsarchitektur-Szene veröffentlicht. Ganz im Sinne des Filmtitels, beschreibt er die enge Verbundenheit der portugiesischen Landschaftsarchitekten und Architekten mit der Natur und die Verschmelzung „between the natural and the build“, (DUDUCH 2020). Mit den Worten ARAUJO's (2019) möchte ich zum Ansehen des Filmes ermutigen: „The documentary is a true labor of love [...]. As Ian McHarg said: 'Let us green the earth, restore the earth, heal the earth, the world is a glorious bounty...'. I invite you to enjoy it“, (ebd.).



In dem Film geht es unter anderem um den portugiesischen Landschaftsarchitekten Francisco Caldeiro Cabral, der sein Wissen in jungen Jahren unter Wiepking-Jürgensmann an der Universität in Berlin erlernte. Nach NATÁRIO (2019) ist Cabral „der Mann, der die Landschaftsarchitektur in Portugal zum Leben erweckte“. Bereits mit einem seiner ersten Projekte 'Estádio de Honra' zeigte Cabral den Sinn des portugiesischen Landschaftsarchitekten, mit der Natur im Einklang zu gestalten. Das besondere an dem Stadion in Lissabon ist, dass es die vorhandene Topografie nutzt und sich an diese anpasst, wodurch das unterhalb gelegene Tal für natürliche Regenversickerung und Bodenzirkulation frei von Bebauung bleibt. Nach dem Vorbild griechischer Amphitheater, öffnet sich eine Längsseite des Stadions in Richtung der Tal-Landschaft. Umliegende Vegetation der rahmenden Topografie bleibt größtenteils verschont und wird direkt mit in das Freiraumkonzept des Stadions integriert (MARQUES in NATÁRIO 2019). Diese Philosophie übertrug er an verschiedenen Universitäten Portugals mit 'brennender Euphorie' und 'faszinierender Klarheit' auf eine ganze Landschaftsarchitekten- Generation in Portugal (NATÁRIO 2019).

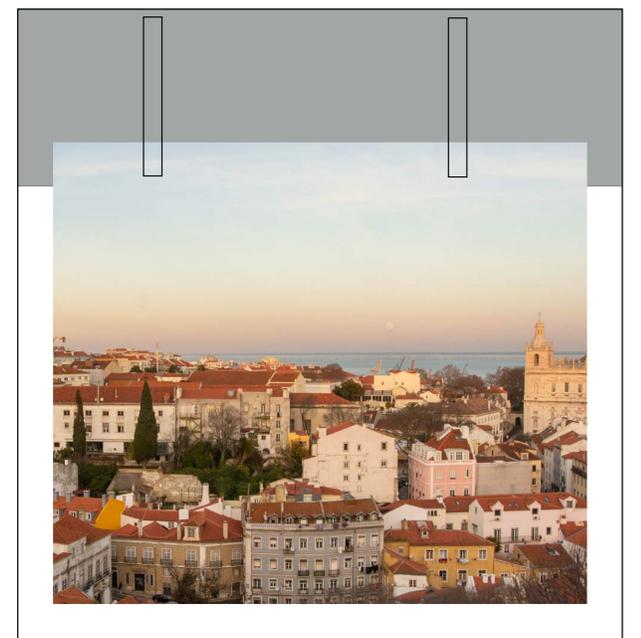
Die moderne portugiesische Landschaftsarchitektur greift ebenfalls in einer renommierten Form auf diese portugiesische Tradition zurück, die Eigenarten und 'Jugenden' der Landschaft zu erforschen und diese entweder durch die Integration oder durch die Betonung der natürlichen Elemente neu zu erschaffen (DUDUCH 2020). Design soll dabei die Symbiose der Kultur und Natur zum Ausdruck bringen. Es sollte den menschlichen Bedürfnissen entsprechen und dem Sein der gesamten belebten und unbelebten Umwelt zugute kommen. Architektur und landschaftsarchitektonisches Design sollten gemeinsam von der Natur lernen und eine Transformation hin zu einer ökologisch orientierteren Welt ermöglichen (ARAUJO 2019).



## Licht

Die Hauptstadt Portugals Lissabon wird in der Literatur und in Erzählungen häufig als die 'Stadt des Lichts' bezeichnet. Dies nicht ganz zu unrecht. Die in Europa am westlichsten gelegene Hauptstadt genießt im Jahr mehr als 2.780 Stunden Sonne. Das ist fast doppelt so viel, wie die jährlichen Sonnenstunden Berlins, zum Beispiel. Dafür ist unter anderem der starke Wind des Atlantiks verantwortlich, der die Wolken weg fegt und den Himmel reinigt (MACHADO 2019). Die amphitheaterförmige Anordnung der Stadt in Richtung des 'Rio Tejo', der wie ein riesiger Spiegel das Licht und die Farben der Stadt reflektieren, verstärken dieses Phänomen. Und auch die hohe Anzahl an weißen, hellen Fassaden erhellen die Stadt zusätzlich (ebd.).

Diese Präsenz des Lichtes lässt sich auf das gesamte Land übertragen. Ich persönlich habe die Lichtstimmung in Portugal insgesamt als eine ganz Besondere empfunden. Selbst an 3°C frostig, kalten Januar-Morgenden, haben bereits die ersten Sonnenstrahlen alles in ein gelb goldenes Licht getaucht und in Kombination mit dem sanft flieder-, babyblau- und apricotfarbenen Himmel, ist man mit dem Gefühl eines warmen Sommertages aufgestanden. Das Licht beeinflusst dabei nicht nur die Stimmung, sondern auch die Wirkung der Landschaft sowohl im ruralen als auch im urbanen Kontext.



Die FASSADEN <sup>ziehen</sup> ~~ziehen~~ sich zuerst  
in ihren Baun der Aufmerksamkeit. Ein so  
unendlich bunter und vielfältiger, aber doch  
irgendwie homogener Mix. Ein Spannendes  
Nebeneinander von pastelfarbenem Putz, okar,  
Kaminrot. Selbst ein kalliges Senfgelb stört in  
der richtigen Benachbarung nicht. Unendlich  
viele Muster von gekachelten Keramikfliesen  
- Azulejos -, die meisten in blau Tönen, typisch.  
Orientalische, minimalistische, nautische Muster.  
Feine, kleine, Stahlbalkone so viele wie Sand-  
steine am Meer. Bordüren, mit Sandstein  
gerahmte Fenster, die meisten mit weißen  
Längs- & Quersprossen.



”

„Landschaftsarchitektur ist DER Beruf unserer Zeit.  
Stark geprägt von Gemeinwohlsorgen.  
Verteidigt des Menschen spirituelle Werte vor wirtschaftlichen.  
Schafft dauerhafte Lösungen mit Blick auf die Gegenwart,  
die Geschichte und die Zukunft.“

FRANCISCO CALDEIRA CABRAL (O.J.)

## Der goldene Morgen am 12.01.2022

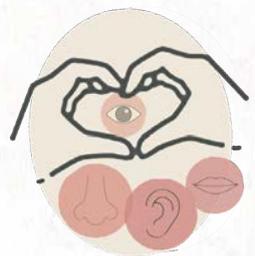
Das, was diesen Morgen so golden macht, ist nicht nur das goldene Licht Portugal's Süden allein.

Es sind die feinen Fäden die ~~Sich~~ in ihrem Gegenlicht langsam hin und her wiegen, die glitzernen Ähren der Gräser, die Sie halten, die Kakteen, die in einem Meer aus goldgelbem Ginster ihre Glieder der Sonne entgegen strecken und aussehen, als würden sie sich ganz langsam, ganz genüsslich wach recken.

Der leise Dunst der sich durch ihre Wärme vom Boden & den Gräsern löst und langsam in den Himmel aufsteigt, bis er selbst zu goldenem Licht wird.

Die Kiefern, deren schimmernde Schotten der Rinde ihr Licht einfangen & spiegeln.

Und mein Herz, das bei diesem Anblick selbst ganz golden & warm wird.



# EXKURS

## Flora & Fauna



# GRÜNE OASEN DES FESTLANDS

## NORDPORTUGAL

- 1 Nationalpark Peneda-Gerês und UNESCO-Biosphärenreservat Gerês
- 2 Naturpark Alvão
- 3 Naturpark Douro Internacional
- 4 Naturpark Litoral Norte
- 5 Naturpark Montesinho
- 6 UNESCO-Biosphärenreservat Iberica-Hochebene (zusammen mit Spanien)
- 7 Dark Sky®-Schutzgebiet und Regionaler Naturpark Vale do Tua

## MITTELPORTUGAL

- 8 Naturpark Serra da Estrela
- 9 Naturpark Serras de Aire e Candeeiros
- 10 Naturpark Tejo Internacional
- 11 Naturschutzgebiet und UNESCO-Biosphärenreservat Berlengas-Inseln
- 12 Naturschutzgebiet der Dünen von São Jacinto
- 13 Naturschutzgebiet Paul de Arzila
- 14 Naturschutzgebiet Serra da Malcata
- 15 UNESCO-Biosphärenreservat Tejo
- 16 Dark Sky®-Schutzgebiet Aldeias do Xisto

## LISSABONS KÜSTEN

- 17 Naturpark Arrábida
- 18 Naturpark Sintra-Cascais

## ALENTEJO

- 19 Naturpark Serra de São Mamede
- 20 Naturpark Südwestlicher Alentejo und Costa Vicentina (auch Algarve)
- 21 Naturpark Guadianal
- 22 Naturschutzgebiet der Lagunen von Santo André und Sancha
- 23 Naturschutzgebiet der Sado-Mündung (auch Lissabons Küsten)
- 24 Naturschutzgebiet der Tejo-Mündung
- 25 Naturschutzgebiet und UNESCO-Biosphärenreservat Paul do Boquilobo
- 26 UNESCO-Biosphärenreservat Castro Verde
- 27 Dark Sky®-Schutzgebiet Alqueva

## ALGARVE

- 28 Naturpark Ria Formosa
- 29 Naturpark Südwestlicher Alentejo und Costa Vicentina (auch Alentejo)
- 30 Naturschutzgebiet Sapal de Castro Marim e Vila Real de Santo António



# Von Gedanken & Erkenntnissen REISETAGEBUCH

Reisetagebuch 09.01.2022

Salamanca bis Castelo Branco: Trotz der 7° C am Morgen wirkt das goldene Licht des Sonnenaufgangs wie an einem warmen Sommermorgen. Die Landschaft ist trocken, schroff und gleichzeitig sanft gewellt. Die Straßen sind von unendlich weiten Hutewäldern mit Korkeichen gesäumt, zwischen denen immer wieder kleine Herden von Schafen und Ziegen grasen. Weit über hundert Rotmilane jagen am Himmel. Hinter Salamanca zeigt sich zum ersten Mal die rötliche Erde der Terra Fusca Böden.  
In Portugal angekommen, werden wir zunächst von einer dichten Regen und Nebelfront begrüßt. Die Topografie der Landschaft wird immer diverser, hügeliger, felsiger. Die Natur hat hier wirklich als einzigartiger Landschaftsarchitekt gewirkt.

Reisetagebuch 08.01.2022 in Carrasqueira

Ich werde mir immer bewusster darüber, dass ich anfangs, zunehmend inspirierende Gedanken zu kultivieren. Ich entwickle in mir eine Haltung der Neugierde. Offenheit für Neues. Werde ich diese über die Reise hinaus auch mit nach Deutschland zurücktragen können? Öffnet Reisen innere Haltungen zu Neuem? Im Allgemeinen?

Reisetagebuch 13.01.2022 Briefkopf Carrasqueira

Während unserem 6-tägigem Aufenthalt in dem kleinen Fischerörtchen Carrasqueira kamen mir einige Fragen auf: Warum sind so viele Türen & Fensterrahmen in einem satten Azurblau gestrichen? Was hat es mit dem kleinen Hafen aus sehr alt wirkenden Holzstegen auf sich? Welche Geschichte haben die kleinen Strohhäuser, die überall um Carrasqueira und Comporta in der Landschaft stehen? Ich stelle die Fragen an unseren AirBnB-Gastgeber Carlos, der mit uns auf demselben Hof lebt.

Blau Fenster und Türen: die Bauern gewinnen seit Jahrhunderten Sulfate, die sie auf den Äckern ausstreuen, um Insekten und Schädlinge zu töten. Diese Sulfate haben eine blaue Farbe. Von dem Anstrich um die Fenster und Türen erhofft man sich also, dass das Haus vor ungewollten tierischen Eindringlingen geschützt ist, in dem sie von der blauen Farbe gewahrt und abgehalten werden durch die Schlitzlöcher von Türen und Fenstern hinein zu krabbeln. Heute kann diese „Bauernweisheit“ sogar teilweise wissenschaftlich belegt werden.

Fischerhäfen: am besten erhaltenster und ältester Fischerhafen Portugals. Strohhütten (Cabanas): Diese bauliche Tradition dieser Fischerhäuschen ist leicht erklärt. Geschichtlich wurden Behausungen immer mit den Materialien gebaut, die einem durch das umliegende Land natürlicher Weise zur Verfügung standen. In dem Fall war es vor allem Schilf und Lehm, der auf den feuchten Boden um Carrasqueira wuchs. Ich merke, mit Einheimischen ins Gespräch zu kommen, lohnt sich...

Reisetagebuch 14.01.2022 Lissabon

Auf geht es nach Lissabon! Weil ich mich selber kenne und bereits einige Tage vor Lissabon gemerkt habe, welches Gewicht ich in die Tage in dieser Stadt lege, nehme ich mir vor allem vor, mir nicht zu viel vorzunehmen! ...

...Das Vehikel meiner Wahl, um Lissabon zu erkunden, war heute das Fahrrad, was sowohl Vor- als auch Nachteile hat. Nicht nur aufgrund ihrer topografischen Beschaffenheit, sondern auch durch ihre rabiolen Verkehrsteilnehmer ist Lissabon eher wenig fahrradfreundlich. Das Lied, das hervorragend zum Lissabonner Verkehr passt: Buraka Som Sistema.

Trotzdem hatte ich durch das Fahrrad die Möglichkeit mir einige Strecken schnell und unkompliziert zu erschließen.



Buraka Som Sistema - Kalemba (wegue wegue)

Reisetagebuch 23.01.2022

Die Wahrnehmung eines Ortes ist in gewisser Weise immer auch ein Spiegel meiner inneren Welt. (Das mag nun vielleicht etwas auf eine spirituelle Ebene „abdriften“ aber wieso kann etwas, das sich für mich logisch und wahr anfühlt, nicht auch „wissenschaftliche“ Erkenntnis sein?) Also: Ich merke, wenn ich mir an Tagen, an denen ich selbst nicht gut drauf oder einfach nur abgelenkt bin, Projekte ansehe, empfinde ich diese automatisch nicht so, wie ich sie sehe, wenn ich gut drauf, neugierig und gespannt bin und meine Gedanken nicht von anderen Themen abgelenkt sind. Wie viele Details ich wahrnehme, wie viele Erkenntnisse ich erlange und wie offen ich für neue Inspirationen bin, hängt maßgeblich davon ab, wie ich mich fühle und wie offen ich dadurch für all das bin. Das heißt nicht, dass all das wahllos passiert. Im Endeffekt hängt alles von der eigenen Einstellung ab. Sobald ich mir also darüber bewusst bin, kann ich mich dafür entscheiden, meine innere Einstellung zu ändern.

Reisetagebuch 27.01.2022 Foto Beobachtungen

Klarinettenspieler auf der Kirchtreppen eines hellen mit Orangenbäumen gerahmten Platz in Faro direkt hinter dem Hafen. Leichte Melodien zwischen Schönheit und Fröhlichkeit und Melancholie und Sehnsucht (Portugals typischer „Fado Gesang“). Einem überkommt sofort eine besinnliche, inehaltende Stimmung. Wirkt sich super stark auf die Atmosphäre eines Ortes aus. Warum arbeiten Landschaftsarchitekten nicht öfter mit musikalischen Events oder Interventionen/ Aktionen um einen Ort in Szene zu setzen? Gibt es andere solche Aktionen mit denen man die Atmosphäre Wahrnehmung und Stimmung eines Ortes verändern kann ohne physischen Einfluss auf ihn zu nehmen? Ist das dann noch Landschaftsarchitektur, geschweige denn die Aufgabe eines solchen? ...„Wir schaffen Räume.“!? Oder ist es lediglich die Aufgabe eines Landschaftsarchitekten einen Ort physisch so herzurichten oder auszustatten, dass eine Basis/ Grundlage geschaffen wird, damit andere Professionen/ Menschen selbst dazu angeregt werden, einen Ort auf diese Weise zu nutzen? Darf er überhaupt durch solche Aktionen eine bestimmte Nutzung forcieren bzw. aufzeigen? Quasi als Geburtshilfe zukünftiger Nutzungen? Sollten künstlerische/ musikalische/ interaktive Events fester Teil von Projekteröffnungen sein, die z.B. fest in der LP 9 der HOAI verankert sind? Würden Landschaftsarchitekten dadurch noch stärker Gedanken zu zukünftigen Nutzungen in ihre Planungen einfließen lassen?

... Große Werbeschilder rufen zum Schutz der Wälder und der Umwelt auf; gleichzeitig sind alle, wirklich ALLE Ausstattungsgegenstände eines neu gebauten Parks mit dicken Plastik-Verpackungen eingehüllt: Bänke, Tische, Outdoorfitnessgeräte, Mülleimer und sogar die Mastleuchten.



Reisetagebuch 29.01.2022 Loule

Deutlich entzerrter, ungedrungen, leiser und gesitteter, als ich sie mir vorgestellt hatte, eröffnet sich mir die Markthalle in Loule. Corona... Vermutlich auch, weil ich am Abend zuvor von einem Markt in Mumbai in „Gebrauchsanweisung fürs Reisen“ (TROJANOW 2019) gelesen habe. Neben mir unterhalten sich zwei österreichische Pärchen über das Hotelbuffet vom gestrigen Abend. Eins ist sicher: das wäre mir in Mumbai sicher nicht passiert. Jetzt gerade wäre ich gerne weiter weg.

Die Straßen vor der Halle sind voll Müll, der sich durch den Wind in einer Häuserede zu einem Mini-Tornado aufbläht. Nachdem ich 10 Minuten lang versucht habe, weg zu gucken, gehe ich dann in ein Café, frage nach einer Mülltüte aber werde sehr freundlich und dankend abgewiesen, mit der Versicherung, dass nach dem Markt alles von einer Straßensäule gereinigt wird.

... Immer noch motiviert, „etwas dem bereiten Land zurückgeben zu wollen“, sammle ich in den nächsten Tagen insgesamt 5 Tüten Müll in der Ria Formosa. Ich habe für mich festgestellt, zu einem „ehrlichen Reisen“ gehört auch, so

wenig Spuren wie möglich zu hinterlassen. Und vor allem: Die Augen nicht einfach vor dem zu verschließen, und mit aller Kraft versuchen zu ignorieren, was vielleicht schief oder einfach nur nicht so läuft, wie man es erwartet hatte- geprägt aus dem heiligen Bild des Reiseführers.

Reisetagebuch 01.02.2022

Als ich heute morgen nach Faro, dachte ich mir, warum eigentlich nicht einmal in der Universität für Landschaftsarchitektur vorbei sehen? Die „Universidade de arquitectura de Portugal“ liegt etwas außerhalb von Faro am Fuße der Sierra.

Als ich den Campus betrat wurde mir bewusst, dass ich gar nicht so genau wusste, wonach ich überhaupt suchte. Offen für jede Art von Erfahrung, Kommunikation oder Begegnung, betrat ich die Uni. Durch meine Nachfrage im Studiensekretariat wurde mir berichtet, dass die Studenten zurzeit leider in der Examensvorbereitung sind. Schade, ich hätte mich super gerne mit ihnen ausgetauscht. An einem Brett in der Eingangshalle hing der Semesterstundenplan. Wie gerne hätte ich bei den „Botanico“ oder „Urban Design“ Vorlesungen im November vorbei geschaut.

Eigentlich eine super Idee, mal so eine zwanglose Vorlesung im Ausland in seine Reise einzubauen. Hätte ich die Uni auch ohne den Hintergrund des Forschungssemesters besucht? Oder wenn ich nur für 1,2 Wochen im „Urlaub“ wäre?

Ich finde, man kann auf Reisen auch mal einfach nur Urlaub machen, genauso wie man im Urlaub auf physische und gedankliche Reisen gehen sollte. Alltag – Reisen – Urlaub... Was ist das hier für mich? Eine Mischung aus allem dreien? Heißt im Ausland unterwegs zu sein und sich gewisse Tagesroutinen aufzubauen, einen Reisealltag zu haben? Sind Momente der bedingungslosen Entspannung und des Genießens Urlaubsmomente auf Reisen? Passend vielleicht hierzu Ilian Trojanow: „Reisen sollte nicht immer einfach sein.“

Reisetagebuch 03.02.2022

Gestern Abend ist Mama aus Düsseldorf runter nach Faro geflogen und besucht uns nun für 5 Tage hier an der Algarve. Für sie eine sehr wohlthuende Auszeit vom grauen, regnerischen Alltag in Deutschland, aber auch für uns eine erfrischende Abwechslung. Automatisch verändert sich das Miteinander insgesamt. Als wir Mama vom Bahnhof in Faro abholen und zum ersten Mal durch Tavira zu unserer Airbnb Unterkunft laufen, ist meine Wahrnehmung durch Mamas Anwesenheit total geschärft. Wie sieht sie die Straßen, die Bäume, erkennt sie das Muster am Calçado auf dem Platz vor dem Rathaus?

Reisetagebuch 12.02.2022 Serra

Stille, warme, melancholische Landschaft; schroffe Gesteinsformationen, Vegetation eintönig; Zistrosen, Lackzistrosen, Euphorbien, Schopflavendel, Strauchdistel, einzelne Mandelbäume in der Blüte, Kiefernplantagen, Tränenkiefen entlang von Straßen, Steineichen.

Wunderschön.

Reisetagebuch 14.02.2022 Die Atmosphäre Mertolas

Die warme Sonne auf deinen Schultern und der Wind, der langsam durch meine Haare weht, sind die Elemente, die meine Wahrnehmung als erstes vereinigen und dadurch für mich die Atmosphäre des Ortes prägen: sommerlich, unangenehm, eine Atmosphäre in der ich mich wohl fühle. Die Wärme der Luft macht es mir leichter, sich dem Ort nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich zu öffnen. Sind persönliche Gefühl Atmosphäre? Kann eine Beschreibung einer Atmosphäre überhaupt allgemein gültig sein? Für mich ist das Klappern der Störche, das aufgeregte Umherschwirren und Piepsen der Schwablen, die Geräusche der hiesigen Küchen, die Atmosphäre Mertolas. Das Dorf ist unangeregt. Die Burg thront am Kopfe der umliegenden weißen Häuschen mit orangen Dächern. Viel weiße Fassade, wenig Fensterfläche. Typisch Süden. Es riecht nach Feuchtigkeit in der Luft, frisch.

Reisetagebuch 15.02.2022

Gedanken zu: Auf Reisen arbeiten:

Höre ich in dem Moment, in dem ich den Laptop anmache, auf zu reisen? Oder sogar schon, wenn ich bloß darüber nachdenke? Nach dem Motto: Digitale Welt an; Freude, Erfahrungen, Reisen aus? Als mir dieser Gedanke zum ersten Mal durch den Kopf ging, folgte darauf sofort ein Gefühl des „Arbeits-Shamings“. Ich hatte das Gefühl gegen „die unausgesprochenen Regeln des Reisens“ zu verstoßen, das Gefühl, etwas zu verpassen, wertvolle Zeit zu verschwenden. Aber ich musste einen Kompromiss finden. Wer so lange unterwegs sein möchte, verbunden mit allen Kosten, die das Reisen eben so mit sich bringt, muss dafür arbeiten. Zumindest muss ich das. Je länger ich nun unterwegs bin, desto mehr bin der Überzeugung, dass sich Reisen und (gelegentliches) Arbeiten überhaupt nicht ausschließen. Ganz im Gegenteil. Über längere Zeit an einem Ort zu sein und in eine Art Reise-Arbeits-Alltag zu kommen, öffnet einem plötzlich unerwartete Zugänge. Man arbeitet am gleichen Ort, macht Mittagspausen, Feierabend, eben wie die Einheimischen auch. Das verbindet. Man bekommt ein ganz anderes Gespür dafür, wie es sein könnte, wirklich hier zu leben. Dadurch kann das Arbeiten auf Reisen, diese auf gewisse Weise sogar bereichern. Zumindest wenn man auf der Reise das Ziel verfolgt, ganz und gar in das Fremde einzutauchen.

In Mertola lernen wir einen Barbesitzer bei unserem morgendlichen Frühstück kennen, der über Jahre in Gronau gelebt und gearbeitet hat und fast akzentfrei und fließend Deutsch spricht. In einem langen, fast freundschaftlichen Gespräch (-btw: immer wieder erstaunlich und schön zu sehen, wie Sprache als Gemeinsamkeit verbinden kann), erzählt er uns von den Dürreproblemen der Bauern, von lokalen, ökologischen angebauten, super leckeren Weinen und von seinen Plänen ein kleines Hotel auf der anderen Seite des Rio Guardiana zu bauen, sowie den „unfairen“ Restriktionen des Naturschutzgebietes um Mertola. Wir kommen auf unsere Berufe. Freudig überrascht eine angehende Landschaftsarchitektin kennen gelernt zu haben, fragt er mich, ob ich nicht Lust und Zeit hätte, ihm bei seinen Plänen für den Garten seines zukünftigen Hotels zu helfen. Ich bin begeistert und wir verabreden uns für Donnerstag Nachmittag.

...Leider ist ihm am dem Nachmittag ein kleiner familiärer Notfall dazwischen gekommen und auf Grund unserer Abreise sind wir nicht mehr zusammen gekommen. Nächstes Mal!

Reisetagebuch 16.02.2022

„Die kleinen Abenteuer“: Alleine unterwegs mit dem Rad. Normalerweise sollte man als Frau um einen älteren Mann, der einem auf der Straße abfährt und einem mit Händen und Füßen erklärt, dass er mich in dem kleinen Örtchen gegenüber von Mertola bereits von weitem gesehen hat, einen großen Bogen machen. In dem Fall hielt meine, wie mein Freund sie nennen würde, blauäugige Naivität, jedoch eine wunderbare Überraschung für mich bereit. Wenn ich sein gestikulierendes portugiesisch richtig verstanden habe, freut der, in dem weißen Putzhaus, vor dem wir standen, geborene Opa sich über jeden Gast Mertolas, der sich nicht nur die touristisch massiv besuchte Burg, sondern auch „seine“ Seite des Flusses anschaut. Er führte mich ca. 50m die Straße hinauf, an eine Stelle, an der ein wagemutiger erkennender Trampelpfad einen unscheinbaren Hang hinaufführte. Aufgeregt deutete er den Hang hoch und wiederholte „Rua Romana, Rua Romana“ Küste dabei auf seine zusammengedrückten Zeigefinger und Daumen, wiederholte dann immer wieder „multo bien, multo bien“. Tippte mit dem Zeigefinger an seine Augen und deutete dann mit den gespreizten Zeige- und Mittelfingern in Richtung der Altstadt Mertolas auf der anderen Seite des Flusses. Als ich verstand, stellte ich mein Rad am Straßenrand ab und schloss es ab, während der immer noch freudig aufgeregte Mann mir versuchte zu verstehen zu geben, dass er auf mein Rad schaut, solange ich „oben“ bin.

Ich machte mich auf und folgte den einzelnen in Schotter und Vegetation eingetretenen Steinen auf dem meist nicht breiter, als ein halber Meter messenden Pfad, den Berg hinauf. Hunderte Affodills, Zistrosen und einzelne Oliven- und Eichenbäumchen begleiteten meinen Weg. Oben angekommen konnte ich meinen Augen kaum glauben. Die weißen Fassaden Mertolas strahlten mich in aller Seelenruhe an. Das Dorf. Wie maßgeschneidert an den Hang gelehnt, hinein in diese gleichzeitig so kleinteilige, spannende wie auch wunderbar harmonisch grüne Landschaft. Über den orangenen Dächern thront erhaben die Burg. Der Anblick ist ein Gemälde.

Ein Gemälde, in dem man sich stundenlang verlieren kann. An dem man immer wieder neue Details erblicken kann, egal wie lange man guckt. Eigentlich habe ich mich an diesem Morgen alleine auf den Weg gemacht, um zu malen, aber dieser Anblick schreckte mich im positiv-gemeintem Sinne ab. Leider war es durch die hinter den Schleierwolken verschwundene Sonne etwas kalt geworden und die Zeit, die mir verblieb, bis mir endgültig zu kalt wurde, wäre diesem Anblick niemals gerecht geworden.

Deshalb versuchte ich mich ganz dem Sehsinn hinzugeben. Alles Gesehene in mir zu konservieren. Das Gefühl an einem ganz besonderen Ort, ganz alleine, in absoluter Ruhe sein zu dürfen, empfand ich als großes Geschenk. Ich glaube, dass das Gefühl von Dankbarkeit auf Reisen noch einmal intensiviert werden kann. Meine Gänsehaut zwang mich letztlich wieder runter. Auf der Hälfte des Abstieges sah ich plötzlich den alten Mann neben meinem Fahrrad stehen. Er winkte mir zu und hielt dabei Zweige und eine kleine Tüte in der Hand. Während ich oben war, hat er tatsächlich ein paar Weintrauben aus seinem Garten gepflückt und dann auf mein Rad aufgepasst. Ich war überwältigt. Was eine schöne Geste. So gut es ging bedankte ich mich bei ihm.

Reisetagebuch 18.02.2022

Ich glaube langsam setzt bei mir eine Art Sättigung ein. Ich bin mir nicht sicher, ob sie sich nur durch das in wenigen Tagen bevorstehende Reisen automatisch einstellt, oder ob nun nach fast sieben Wochen ein Punkt gekommen ist, an dem ich das Gefühl habe „genug gesehen und erlebt“ zu haben. Auf gewisse Weise genieße ich dieses „Füllegefühl“ total, weil ich dadurch irgendwie zur Ruhe komme. Wenn ich nun länger darüber nachdenke, hatte ich in den vergangenen Wochen immer wieder solche Momente bzw. Tage. Meist nach sehr spannenden anregenden „Ausflugstagen“.

Da ist es wieder: das **ausgewogene Gleichgewicht**. Spannung- Entspannung. Neugierig, hungrig sein- satt und zufrieden sein. Unterwegs sein- sich ausruhen, zu rasten. Schnell- langsam. Man braucht immer beides im Kontrast zu einander.

Reisetagebuch 21.02.2022

Wäre Evora unser erster Stopp in Portugal gewesen, wäre meine Reaktion mit großer Sicherheit eine ganz andere gewesen, als sie es jetzt ist. Jetzt, in den letzten beiden Tagen vor unserer Heimreise. Jetzt, in einem Zustand irgendwo zwischen dem Drang, noch mal alles aus den beiden Tagen rauszuholen zu wollen und einer wollig, zufriedenen Reisesättigung, die einen ruhiger, aber auch unaufmerksamer werden lässt. Irgendwo zwischen entspannter Trägheit und einem letzten aufkommendem Tatendrang, alles in sich aufzusaugen und konservieren zu wollen. Gleichzeitig fängt man bereits gedanklich an, sich immer regelmäßiger von der Reise zu lösen und an den Alltag in der Heimat zu denken. Von „wenn wir irgendwann wieder zuhause sind“ wird „nächsten Montag“. Das Ende wird gedanklich greifbarer und präsenter. Das beeinflusst mein Bild von Evora und damit tue ich dieser wunderschön, weiß eleganter, lebendiger Studentenstadt wirklich Unrecht.

Glück ist, wenn man von dem Rezeptionisten eine Restaurantempfehlung bekommt und so der letzte portugiesische Abend noch einmal zu einem kulinarischen Highlight wird. Das gerade einmal mit sechs Tischen ausgestattete „Bistro Barao“, einfach, aber liebevoll eingerichtet, ist ein echter Geheimtipp und vor allem auch durch den intensiven Kundenkontakt des Chefs geschätzt. Rotwein aus dem Barriquefass, drei Jahre gereifter Ziegenkäse mit süßer Pfirsichmarmelade, in Öl und Knoblauch gebratener Champignon und als Hauptgang ein Gemüse-Tarte mit frischem Salat. Ein mit Kürbisrieb, Mandel, Honig & Ei gefüllter Kuchen, rundet den Abend und damit die letzten 8 Wochen ab. Satt und glücklich.

Vom Heimfieber 23.02.2022

Neben den offensichtlichen, bitteren Geschmücken des Reise-Endes gibt es Dinge, die ich an dem Zurückfahren liebe. Auf der Autobahn ist man in einer Art luftleeren Raum, in einer Parallelwelt zwischen Reise und Zuhause, weg und da. Ich liebe es, die Reise noch einmal Revue passieren zu lassen. Da kommt in mir die Listenmanie durch.

Meine Lieblingsfragen:

- Was waren Highlights?
- Was war für dich die schönste Unterkunft?
- Das beste Essen? Der schönste Abend/ Sonnenaufgang/ Morgen/ Moment?
- Welche Begegnungen sind dir in Erinnerung geblieben?
- Mit welcher Situation, welchem Ort verbindest du das intensivste Gefühl?
- Wer wird dir wohl am nachhaltigsten in Erinnerung bleiben?
- Wo würdest du noch mal hinwollen?
- Gibt es was, was wir nicht gemacht haben, was wir nächstes Mal nachholen wollen?

Und dann die Vorfreude auf Zuhause. Der Mensch ist und bleibt ein Gemeinschaftstier:

- Worauf freust du dich Zuhause am meisten?
- Wen möchtest du als Erstes wiedersehen?
- Was ist das erste Essen, dass wir zuhause kochen?

Was bleibt nach der Reise?

- DIA Abend mit Freunden
- Vinho, Vinho, Vinho
- Muscheln, Böden, Sande
- Fotos
- Erinnerungen und Geschichten

”

„Es ist die Vielfalt in der Einheit,  
die die Einheit in der Vielfalt braucht.  
Oder andersherum!?“

CAROLIN KEMKES (2022)



”

„Schreibt nicht nur um festzuhalten.  
Schreibt um zu verstehen.“

CAROLIN KEMKES (2022)



# ... ein Fazit



„Was man gesehen hat, ist stets weniger als das nicht wahrgenommene, das Übersehene.“ (KIERAN 2014). Das Gleiche lässt sich vermutlich auch auf das Gesagte übertragen. Ist das schlimm? Wahrscheinlich nicht. Daher wird auf diesen letzten Zeilen versucht, einige, der wichtigsten Kernpunkte herauszuarbeiten, die einem dabei helfen können, auf Reisen zu eigenen Erkenntnissen oder einfach zu einer intensiveren Wahrnehmung zu kommen.

## Reiseführer

Bis 1835 war man in der Ferne von Reiseführern vor Ort abhängig, den „Guides, cicerones, guias“. Heute wissen wir meist „[...] schon alles über einen Ort, bevor wir ihn besichtigen“, (TROJANOW 2019). Für TROJANOW ist dies eines der größten Hindernisse an dem modernen Reisen: „Es entgeht die Freude am eigenem Entdecken“, (ebd.). Für ihn sind sowohl gedruckte, als auch lebendige Reiseführer Fluch und Segen zugleich: „[Sie sind] Geländer und Scheuklappen in einem. [...] Treiben zur Eile an und vereiteln Müßiggang, Flanieren und Ziellosgigkeit“, (ebd.). Außerdem gibt er die von Reiseführern gern verwendete Bezeichnung ‚authentisch‘ zu bedenken. In einer sich dynamisch verändernden Welt, ist Kontinuität ein Verkaufsargument und aus dem vermeidlich ‚Authentischen‘ wird ein Konzept der Inszenierung.

Trotzdem ist eine in unserer Generation völlig unterschätzte Investition, die in einen guten, einheimischen (!) Reiseführer oder wie ich es lieber nennen würde: Tagesbegleiter. „Man sieht nur, was man weiß“, (GOETHE in TROJANOW 2019). Unsere persönlichen Erfahrungen mit einem gebuchten Reiseführer waren folgende:

... Georg Schreier – ganz anders als sein Nachname vermuten lässt, ein wunderbar ruhiger und angenehmer Zeitgenosse. Nach nur wenigen Minuten des Kennenlernens lassen seine Art, wie er mit uns kommuniziert und die Weise, auf die er uns von dem Umland Olhão's erzählt, eine weiche Sensibilität und wache Aufmerksamkeit gegenüber seiner Umwelt vermuten. Wenn ich im Nachhinein darüber nachdenke, genau die Eigenschaften, die ich mir von einem Reiseführer unbewusst erhofft hatte.

Über die nächsten sechs gemeinsamen Stunden, die wir in den Lagunen und Salinen der Ria Formosa verbringen, bestärkt sich dieser positive, angenehme Eindruck. Weit über sein eigentliches Steckenpferd der Ornithologie hinaus, ist Georg ein unfassbar vielfältig interessierter und gebildeter Mensch und erzählt uns alles, was wir von der Region, den Menschen, dem Ort, der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Lage Portugals und vielem mehr wissen wollen. Wir erfahren so viele spannende Dinge und gehen mit einer Hand voll Restaurants und sonstigen Tipps nach Hause. Das hat sich wirklich gelohnt!

Aber es muss gar nicht immer ein teurer ganztägiger Reiseführer sein. Manchmal reicht es auch, einfach mit den Einheimischen ins Gespräch zu kommen. Dazu empfehle ich besonders AirBnB Übernachtungen zu buchen, bei denen die einheimischen Vermieter mit im Haus wohnen. In Tavira haben wir uns mit unserer Vermieterin Maria so gut verstanden, dass wir sie zum gemeinsamen Kochen einladen und bei Wein und Lasagne die besten Geheimtipps des Ortes bekamen.

Und zum Schluss noch ein Satz zum Nachdenken: „Sehenswert ist, was nicht im Reiseführer steht.“

## MUSIK



auf Reisen kann dabei helfen, die eigenen Stimmungen zu unterstreichen und dadurch einen erlebten Moment zu intensivieren. Die emotionale Untermauerung regt unsere Sinne an und schärft die Erinnerungen an einen Moment. Ich selber habe es z.B. an folgenden Orten mit folgenden Liedern erlebt: „Mozart's Klarinettenkonzert A-Dur, K. 622“ bei einsamen Bergwanderung um Mertola mit Sicht auf die Burg. Und „Nova Lisboa“ bei einem Mojito am Mira douro da Senhora do Monte in Lissabon.

## Gipfel stürmen

„Die meisten Reisen gleichen Gipfelbesteigungen“, (BOTTON 2003). Trotz, oder gerade als Kontrast zu dem „Zeitalter der allgegenwärtigen Bequemlichkeiten“ wollen die meisten unter uns, gerade auf Reisen, raus aus dem Alltag rein ins Vergnügen. Es gibt ein oder mehrere Ziele vor Augen, die voll erreicht werden wollen. Gipfel stehen dabei nicht nur für die Spitze eines Berges, sondern sinnbildlich für alle ‚Sightseen-Highlights‘ oder persönlichen Höhepunkte, die man sich vor einer Reise so vornimmt. Mal ehrlich: wie oft hat man selbst schon das ‚besten Restaurant der Stadt‘, die ‚schönste Bucht‘, die ‚besten Aus-sichts- oder Beobachtungspunkte‘ ge-googel#!? „So individuell der Mensch, so eigen die Gipfel“, (TROJANOW 2019).

Doch Reisen ist keine olympische Disziplin. Viel mehr sollten wir uns öfter dem Motto „Dabei sein ist alles“ widmen. Hinzu kommt, dass sich Höhepunkte oft als Enttäuschung erweisen. Nur weil einem etwas in einem Reiseführer oder durch einen Freund als besonders spannend oder ‚sehenswert‘ empfohlen wurde, heißt es nicht, dass wir dies genauso empfinden. Denn „Höhepunkte lassen sich nicht wiederholen“, (TROJANOW 2019). Er empfiehlt sogar, manchmal die angeblichen Höhepunkte zu meiden: „Für mich ist der Gipfel einer Reise oft die Erfahrung, dass die Welt besser und schöner sein könnte, als sie es ist“, (ebd.).

## FOTOGRAFIE

Der Fotoapparat, egal ob in Form einer Handkamera, einer Drohne, einer Digital-, Polaroid- oder Film-Kompaktkamera - ist fester Bestandteil einer jeden Reise geworden und daher auch für mich ein wichtiges Thema. Nachdem auf dem Plakat 2 unter der vorgeschlagenen Methodik des ‚Paparazzo‘ bereits einige Vor- und Nachteile des Fotografierens auf Reisen beleuchtet wurden, sollen an dieser Stelle meine eigenen Gedanken zum Thema formuliert werden.

Warum machen wir überhaupt Bilder? Warum machen wir Videos? Ich denke in erster Linie, weil wir etwas sehen, von dem wir uns wünschen, den Anblick oder das Gefühl, das wir bei diesem Anblick haben, konservieren zu wollen. Davon tragen zu wollen. Es zu sichern. Am besten für immer. Oder weil wir jemand anderem davon erzählen wollen, visuell. Andere an diesem Moment teil haben lassen wollen. „Früher zeichnete man, um sich erinnern zu können, wo man war“, (BOTTON 2003). Ich denke, man sollte sich darüber bewusst sein, dass durch das Fotografieren - gegenüber dem Zeichnenden, aber auch dem einfachen, inhaltlichen Festhalten - ein Moment enorm an Geschwindigkeit gewinnt. Das kann sowohl gut, als auch weniger gut sein.

Für mich persönlich hört der Prozess des Fotografierens in den meisten Fällen nicht bei dem einfachen Auslesen der Kamera auf. Man guckt sich das Bild an, überlegt, ob es das widerspiegelt, was man festhalten wollte, ob die Komposition stimmt, Licht und Schatten. Wenn nicht schießt man noch ein zweites, drittes oder viertes Foto und sortiert kurz danach die anderen wieder aus. Bei digitaler Fotografie folgt dann später, manchmal Tage oder Wochen später, ein oft unterschätzter Schritt. Das (Nach-)bearbeiten der Aufnahmen. Man schneidet es zu, stellt Höhen und Tiefen im Bild heraus, kontrastiert oder lässt wichtige Bereiche des Bildes erstrahlen. Manchmal fühlt man sich bei dem Nachbearbeiten der Bilder nochmal richtig in den Moment der Aufnahme hinein.

Außerdem habe ich mir darüber Gedanken gemacht, ob ich auf meinen Bildern eher ‚die Wahrheit‘ darstelle, wenn ich die Bilder unbearbeitet oder ungefiltert lasse. Oder, ob sie für mich eher die atmosphärische Wahrheit darstellen, wenn ich das Licht, den Kontrast, die Wärme der Bilder so nachbearbeite, bzw. einen fotografischen Filter verwende, dass es für mich den erlebten Moment emotional greifbarer, echter nachstellt. Welche Version von beiden Bildern ist die Ehrlichere? Ich denke dazu müsste ich klären, was meine Definition von Wahrheit ist. Hierzu möchte ich meine liebe Freundin Veronika Verfers zitieren, die sich selbst wiederum auf den philosophischen Ansätzen u.a. von Platon und Descartes stützt:

- „1. Welche Vorstellung der Wahrheit hast du? Gibt es nur die eine objektive, die für alle Wesen gleich und unabhängig gilt oder ist sie subjektiv, nicht binär?“
2. Haben Erkenntnisse grundsätzlich Grenzen? Können Erklärungen die Wirklichkeit abbilden oder sie nur annäherungsweise skizzieren?“ (Verfers 2022).

**Ich denke, wie bei den meisten Meinungen zum Reisen, gibt es kein richtig oder falsch. Ich denke, das was nie falsch sein kann ist, sich zumindest mal Gedanken darüber zu machen.**



## ZEICHNET MALT & SCHREIBT! Mit Herz und Verstand.

Meine persönlichen, schönen Zufälle, die mit Sicherheit alle in diversen Reiseführern stehen, die aber umso spannender und schöner waren, eben weil ich sie vorher nicht recherchiert hatte:

- „Müllfuchs“ in Lissabon
- Troia Strand
- Fähre von Comporta nach Setubal
- Unterkunft in einheimischer ‚Cabana-Hütte‘ in Comporta
- Aussichtsturm auf der Kirche nördl. der Schule in Faro mit Blick über die ganze Ilha de Faro und Ria Formosa
- Burgers & Bowls in Faro
- ...

## TIPP 1 LITERARISCHES WERK über Urlaubsort statt Reiserautgeber

## TIPP 2 Antizyklisch zu Empfehlun- gen aus Reiseführern reisen

## PROBIERT völlig Unbekanntes!

## GO LOCAL in der Unterkunft, dem Restaurant, in Gesprä- chen & dem Supermarkt

## Digitales Fasten



## Allumfassender Komfort ist der Sarg des Reisens. Trojanow (2019)



## SKIZZEN

von besonders schönen Erlebnissen oder wahrgenommenen Blickpunkten lassen einen inne halten und ziehen die, für diesen Moment beanspruchte Zeit, so in die Länge, dass es uns im Nachhinein automatisch einfacher fällt, uns an diesen zu erinnern. Gleiches gilt natürlich für das Malen, wobei man ehrlicher Weise dem Skizzieren auf Reisen in dem Sinne den Vorrang lassen muss, dass man einfach weniger Material nötig hat, und auch die Flüchtigkeit eines Momentes besser greifbar machen.

## kulinar

Zu den Genüssen des Reisens gehört definitiv die fremde Küche. Vermutlich passt hier die Aussage: ‚Probieren geht über studieren‘ perfekt, denn „Freude geht durch den Magen, manchmal auch auf den Magen.“, (TROJANOW 2019). Mit dem Fokus auf den ersten Teil des Satzes, habe ich eine kleine Liste, mit gutem Essen aufgestellt, das ich in Portugal probieren durfte:



- Fisch im einzigen, kleinen Fischrestaurant in Carrasqueira
- Pizza bei ‚BE‘ in Comporta
- Sushi bei ‚Kamikaze‘ in Cacillas
- Passéis de Nata bei ‚Nata‘ in der LX-Factory in Lissabon
- 3-Gänge-Menüs von Mamma im Hostel Home, Lissabon
- Wein bei ‚Regional de Colares Winery‘ in Sintra
- Sonnenuntergang-Spaghettis am Strand von Comporta
- Tapas bei ‚Pau de Pita‘ in Sagres
- Vegetarische Burger bei ‚Dromedario‘ in Sagres
- Pasteis de bacalhau bei ‚Rudys‘ in Faro
- Traditionelle Fischgerichte bei ‚Carlos‘ in Sagres
- Indisch bei ‚Indianhut‘ in Olhão
- Migas con espargol bei ‚Tamuje‘ in Mertola
- Risotto con espargol bei ‚Criativa‘ in Castro Verde (aktuell Spargelsaison, alles regional) und und und...

## DAS UNERWARTETE

„Erfahrungen auf Reisen sind nicht immer angenehm. Ganz im Gegenteil. Manchmal sind es gerade die Dinge, die schief gehen, die sich bei uns einbrennen.“ (TROJANOW 2019) Nicht nur für Trojanow, sondern in beinahe allen gelesenen Reiseliteraturen ist das Unerwartete auf Reisen, das was die Reise einzigartig und besonders macht.

Doof ist nur, wenn das Unerwartete einem unerwartet viel kostbare Reisezeit klaut. In unserem Fall war es die Seitenscheibe unseres Autos, die wir eines Morgens völlig unerwartet, auf einem großen öffentlichen Parkplatz in Tavira, aufgebrochen und in 1000 türkis glitzernden Einzelteilen, auflanden. Zumindest für mich völlig unerwartet. Was folgte, war eine lange Liste an zu erledigenden Aufgaben, die uns unterm Strich gut 1,5 Tage Reisezeit gekostet haben: Polizei, Versicherung, Scherben saugen, sicherer Stellplatz für die Nacht, Werkstatt, Provisorium, nochmal Werkstatt. Am Ende hatte die ganze Geschichte aber auch einige glückliche Zufälle im Unglück: Es wurde nichts erwähnenswertes geklaut, obwohl es schon witzig zu erzählen ist, dass unser Auto anscheinend nur für ein Ladekabel, eine Mütze und eine billige Sonnenbrille aufgebrochen wurde und die insg. 55 Euro Kleingeld im Handschuhfach für Mautstellen etc. nicht angerührt wurden.

Außerdem entstand durch den Vorfall ein engen Kontakt mit unserer Airbnb Host-Dame Maria, die uns nicht nur mit Rat und Tat zur Seite stand, sondern als ‚Ausgleich‘ für unser Unglück einen riesen Karton frischer Mandarinen und Orangen schenkte. Und ich kann sagen, dass Portugal super kompetente und freundliche Polizeibeamte sowie Carglass-Mitarbeiter hat. Aber das Wichtigste, was uns am Ende noch bleibt: eine Geschichte. „Das Salz der Reisen ist das Unerwartete“, (TROJANOW 2019).

## Ausgewogenheit

Egal bei welchem Thema, alles scheint beim Reisen Vor- als auch Nachteile zu haben und, dass es immer darauf ankommt, aus welcher Perspektive man schaut. Ein Beispiel: Der **schmale Grad** zwischen ‚Jnerhofft kommt oft‘ und ‚Unbelesen blind an Diamanten vorbeigehen‘. Hätten wir nicht in dem Reiseführer von KRÜGER et al. (2017) von der höchsten Erhebung der Steppe im Baixo Alentejo mit der weiß getünchten ‚Ermida de Nossa Senhora de Aracelis‘ gelesen, wären wir nie in den Genuss des kilometerweiten Ausblickes an der idyllischen, einsamen Kirche gekommen. Doch reist man **weder** am schönsten, indem man alles akribisch plant, sich einliest und vorbereitet, **noch** indem man alles auf gut Glück auf sich zukommen lässt. Vielleicht geht es eher um ein **sowohl als auch!** Ich denke, am Ende ist **der Schlüssel ein für sich persönlich gesundes und ausgewogenes Gleichgewicht, in jeglicher Hinsicht**. Wer gerne schnell reist oder viel sieht, dem tun auch mal Pausen und ‚leere Tage‘ gut. Wer als Paar oder in einer Gruppe unterwegs ist, dem rate ich sich auch mal Stunden oder Tage für sich alleine zu nehmen. Wer gerne in seiner Komfortzone bleibt, der sollte sich einfach mal etwas trauen. Auch wenn es nur die Bestellung in einer fremden Sprache ist. Ausprobieren macht Spaß.



„Über das Reisen zu schreiben war schon immer eine schwere Übung, selbst in der Epoche der frühen Entdeckungen“, (KIERAN 2014). Ich habe es trotzdem versucht und muss ehrlicher Weise zugeben, dass ich in meinem gesamten Studium noch nie so viel Spaß am ‚forschenden‘ und ‚wissenschaftlichen‘ Arbeiten hatte, wie mit diesem Forschungsmester. Meine ganz persönliche Erkenntnis: Was einem Spaß macht, stiftet Sinn und geht leichter von der Hand.

Und auch wenn „Reiseliteraten [...] wenn möglich, nicht urteilen [sollten]“, (KIERAN 2014), hoffe ich, dass ich euch ein wenig für eine -vielleicht sogar landschaftsarchitektonisch angehauchte- Reise nach Portugal inspirieren konnte.

## ENDE

Am Ende geht es nicht um die Frage, wohin man reist, sondern **wie, mit wem** und auch mit welcher Absicht. Es geht nicht nur um das Reisen an **Orte**, sondern auch zu sich selbst, es geht um **Philosophie**, um das **Leben**, um die Art, auf die man sich auf dieser **Welt bewegen und ihr begegnen** möchte. Reisen öffnet die Augen, also **erkennt, fühlt, versteht!**

Aber nehmt die Dinge auch nicht immer allzu ernst. Seid **mutig** und testet euch selber aus. Und eines ist sicher, am Ende einer Reise ist das Gepäck immer voll mit **Geschichten**. Und das Beste ist, sie wiegen nichts, also sammelt so viele davon, wie ihr kriegen könnt. Am Ende wirst du die Geschichten erzählen, für die du **deine Augen aber auch dein Herz geöffnet** hast. In diesem Sinne: ‚Reisen- es macht dich sprachlos, dann verwandelt es dich in einen Geschichtenerzähler“, (BATTUTA - arabischer Reisender - in KIERAN 2014).

# REISEN TO GO

Wie kann ich heute in meinem Kopf eine kleine Reise starten?	Wie viel Zeit nehme ich mir auf meiner nächsten Reise, um meine Gedanken aufzuschreiben?	Wohin möchte ich dieses Jahr reisen?	Was werde ich auf meiner nächsten Reise ausprobieren?
Wodurch kann ich auf meiner nächsten Reise eine neue Erkenntnis gewinnen?	Wie viel Zeit nehme ich mir auf meiner nächsten Reise, um kreativ zu sein?	Worauf freue ich mich auf meiner nächsten Reise?	Welche Erinnerungen schießen mir als erstes in den Kopf, wenn ich an meine letzte Reise denke?
Welches Buch möchte ich auf meiner nächsten Reise lesen?	Was wünsche ich mir für ein Wetter auf meiner nächsten Reise?	Wohin trägt mich heute eine 2-minütige Gedankenreise?	Wie viel Zeit nehme ich mir auf meiner nächsten Reise für das Fotografieren?
Wie kann ich auf meiner nächsten Reise aus meiner Komfortzone austreten?	Wie viel Zeit nehme ich mir auf meiner nächsten Reise für mich alleine?	In welchen Momenten, weg von Zuhause, bist du gereist, in welchen hast du Urlaub gemacht?	Wie viel Zeit nehme ich mir auf meiner nächsten Reise für gutes Essen?
Worauf werde ich auf meiner nächsten Reise mehr achten?	Was treibt mich besonders zu meiner nächsten Reise an?	Wann hast du dich zum letzten mal ganz weit weg gefühlt, obwohl du eigentlich ganz nah warst?	Was wünsche ich mir für meine nächste Reise?



ICH...

0-25 Jahre

25-50 Jahre

50-100 Jahre

möchte als nächstes mit...

● mir alleine

● meinem Partner

● einem Freund/  
einer Freundin

● meiner Familie

● zwei Freunden

● mehreren Freunden

● meinen Kollegen/  
Kommilitonen

● einer fremden Gruppe

● ....

per...

● Fuß

● Anhalter

● Rad

● Motorrad

● Auto

● Bus

● Zug

● Flugzeug

● Schiff

für...

● 1-2 Tage

● ein Wochenende

● eine Woche

● 10 Tage

● 2 Wochen

● 3 Wochen

● 1 Monat

● mehrere Monate

● 1 Jahr

● unbestimmte Zeit

● ....

nach...

● Traumland

● Hause

● Balkonien

● Deutschland

● ein Nachbarland

● Südeuropa

● Nordeuropa

● Osteuropa

● Portugal ; )

● [an den] Atlantik

● [auf eine] Insel

● Nordamerika

● Mittelamerika

● Südamerika

● Afrika

● Naher Osten

● Fern-Ost-Asien

● Australien/ Neuseeland

● [auf die] Pazifischen Inseln

● [in die] Antarktis

● ....

● ....

● ....

● ....

● ....

reisen, um dort...

Auch wenn es euch verdammt schwer fällt, ich weiß, versucht euch für eine Sache zu entscheiden...

● einfach Urlaub zu machen.

● hauptsächlich zu entspannen.

● die Sonne/Wärme zu genießen.

● wandern zu gehen.

● „Sehenswürdigkeiten“ zu erkunden.

● an etwas zu arbeiten.

● sportlich aktiv zu sein.

● kreativ zu sein.

● eine Sprache zu lernen.

● an etwas zu forschen.

● ein Land „abzuharken“.

● eine Kultur kennen zu lernen.

● Freunde zu besuchen.

● neue Menschen kennen zu lernen.

● etwas außergewöhnliches zu erleben.

● neues Essen zu essen.

● mich überraschen zu lassen.

● an meine Grenzen zu gehen.

● mich selbst zu finden.

● völlig planlos zu sein.

● ....

● ....

Dabei werd ich...

● alles so machen, wie immer

● manchmal versuchen meine Sichtweise zu ändern.

● manchmal versuchen auch physisch aus meiner Komfortzone austreten

● öfter über meinen Schatten springen

● täglich versuchen, etwas für mich neues mit einfließen zu lassen.

● mich mit all meinen bisherigen Reisegewohnheiten völlig neu erfinden

und ich freue mich...

● wie ein kleines Kind!

● sehr.

● .

● nicht so.

● absolut gar nicht.

DO IT!

# LITERATURVERZEICHNIS

## *Thema Reisen*

**BOTTON**, Alain de (2003): Kunst des Reisens. 6. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch-Verlag.

**DIETZ**, Michael; **SCHLIEMANN**, Jochem (2019). Nachhaltiges Reisen – Ein Thema höchster Aktualität und Wichtigkeit. Reisen Reisen- Der Podcast, 13.09.2019.

**FONTANE**, Theodor (1999): Von, vor und nach der Reise. Plaudereien und kleine Geschichten. Berlin: Aufbau-Taschenbuch-Verlag.

**GLAUBITZ**, Gerald (1997): Geschichte, Landschaft, Reisen. Umriss einer historisch-politischen Didaktik der Bildungsreise. Zugl.: Oldenburg, Univ., Diss. Dr. nach Typoskript. Weinheim: Dt. Studien-Verlag.

**HERRMANN**, Frank (2016): FAIRreisen. Das Handbuch für alle, die umweltbewusst unterwegs sein wollen. München: oekom Verlag.

**HUMPHREYS**, Andrew; Adams, Simon; Grant, Reg G.; Martin, Michael; Collins, Michael (2018): Reisen. Die illustrierte Geschichte. München: Dorling Kindersley Verlag GmbH.

**KASPAR**, Claude (1996): Die Tourismuslehre im Grundriss. 5., überarb. und erg. Aufl. Bern, Stuttgart: Haupt Verlag.

**KIERAN**, Dan (2014): Slow Travel. Die Kunst des Reisens. Taschenbucherstaussg. München: Heyne Verlag.

**LEVITT**, Tamara (2022): Daily Calm. App ‚Calm‘.

**LÖFGREN**, Orvar (1999): On holiday. A history of vacationing. Berkeley: University of California Press.

**SCHÄFER**, Hermann (1996): Endlich Urlaub! Die Deutschen reisen. Köln: DuMont Verlag.

**TROJANOW**, Ilija (2019): Gebrauchsanweisung fürs Reisen. 2. Auflage. München: Piper Verlag.

**ZDF ASPEKTE** (2020): Eine kurze Geschichte des Tourismus. Unter Mitarbeit von Marco Timm. ZDF, 2020.

## *Thema Portugal & Landschaftsarchitektur Portugal*

- ARAUJO**, Lennie (2019): Designing With Nature: Everything Is Landscape In Portugal. In: Portugal Architecture News.
- DUDUCH**, Tarsila: Portuguese Landscapes: 12 Projects Exploring the Relationship Between Natural and Built. In: ArchDaily 2020.
- KRÜGER**, Bert; **KRÜGER**, Ondra; **LÜDERS**, Urs Rainer (2017): Portugal. - Der Süden. Münster: Natur und Tier Verlag GmbH.
- LUDWIG**, Karl H. C. (2018): Compendium of landscape architecture & open space design. 1st edition. Salenstein: Braun.
- MACHADO**, Christina (2019): Un Voyage à Travers les Couleurs de Lisbonne. Travelling Through the Colours of Lisbon. Portugal: Rainho & Neves Lda.
- NATARIO**, Duarte (2019): Tudo é Paisagem - Documentario. Portugal.
- SCHEU**, Thilo (2021): Reise Know-How Reiseführer Portugal. 1st ed. Bielefeld: Reise Know-How Verlag Peter Rump (Reiseführer).
- WEIMER**, Alois; **WEIMER-Langer**, Britta (1997): Portugal. Reiseführer mit Insider-Tipps. 7. akt. Aufl. Ostfildern: Mairs Geog. Verl. (Marco Polo).

## *Thema Explorationen oder diverses*

- LAMNECK**, Siegfried; **KRELL**, Claudia (2016): Qualitative Sozialforschung. Mit Online-Materialien. 6., vollständig überarbeitete Aufl. Weinheim: Beltz. Online verfügbar unter <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-epflicht-1116682>.
- LITSCHKA**, Michael (2019): Der Mensch Im Digitalen Zeitalter. Zum Zusammenhang Von Ökonomisierung, Digitalisierung und Mediatisierung. Unter Mitarbeit von Larissa Krainer. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH (Ethik in Mediatisierten Welten Ser). Online verfügbar unter <https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=5916279>.
- PROMINSKI**, Martin (2019): Design Research as a non-linear interplay of five moments. In: Martin Prominski und Hille von Seggern (Hg.): Design research for urban landscapes. Theories and methods. London, New York: Routledge, S. 32–49.
- PROMINSKI**, Martin; **SEGGERN**, Hille von (Hg.) (2019): Design research for urban landscapes. Theories and methods. London, New York: Routledge.
- SCHULTZ**, Henrik (2019): Walk with me! How walking inspires Designing. In: Martin Prominski und Hille von Seggern (Hg.): Design research for urban landscapes. Theories and methods. London, New York: Routledge, S. 70–85.
- SEGGERN**, Hille von; **RABE**, Sabine; **GRÄBEL**, Thomas; **DUBSKY**, Jan; **HAIBT**, Marie; **NEBEL**, Chiara; **BOUCHAIN**, Johannes (2021): Erfinderische Expeditionen Dokumentation. Hamburg-Ottensen.
- WINKLER**, Justin (1999): Landschaft hören. Forum Klanglandschaft (Hg.): Klanglandschaft wörtlich. Akustische Umwelt in transdisziplinärer Perspektive. Basel.

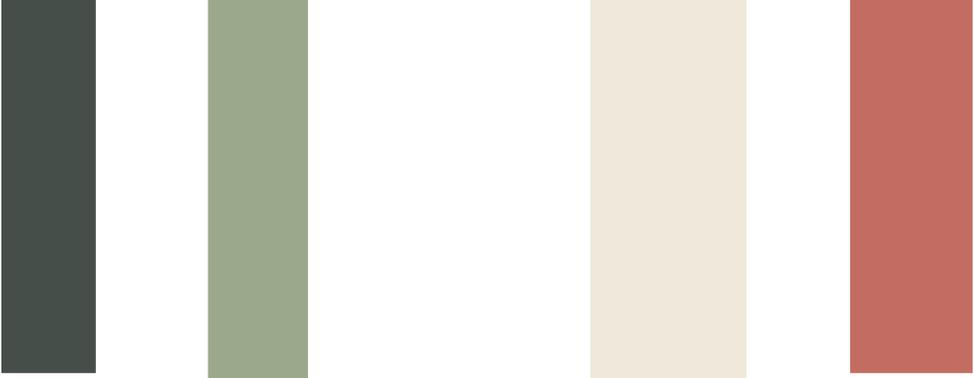
REISEN

LEBEN

LANDSCHAFTS-

ARCHITEKTUR

PORTUGAL



*Verflochtenheit*

Zu meiner zentralen, persönlichen Erkenntnis, zu der ich in Portugal gelang, gehört, dass meine eigene Verfassung bzw. geistige Einstellung, die ich (momentan) in meinem **Leben** habe, stark damit verflochten ist, welche Beobachtungen ich sowohl auf **Reisen**, als auch auf fachlich, beruflicher Ebene als **Landschaftsarchitektin** wahrnehme. Gleichzeitig ist all das automatisch auch immer mit dem Ort verflochten, an dem ich mich gerade befinde, was in diesem Fall nun mal **Portugal** war.

Portugal als Reiseziel, aber auch als Ort der südeuropäischen Landschaftsarchitektur. Die Landschaftsarchitektur als zentraler Teil meines Lebens. Mein Leben, zu dem auch immer das Reisen gehören wird. All das wird in dieser Arbeit unweigerlich miteinander verflochten.



Wie kann ich heute in meinen Gedanken eine kleine Reise starten?  
Wie kann ich heute in meinen Gedanken eine kleine Reise starten?  
Wohin trägt mich heute eine 2-minütige Gedankenreise?  
Wohin trägt mich heute eine 2-minütige Gedankenreise?  
Wohin möchte ich dieses Jahr reisen?  
Wohin möchte ich dieses Jahr reisen?  
Was werde ich auf meiner nächsten Reise ausprobieren?  
Was werde ich auf meiner nächsten Reise ausprobieren?  
Wodurch kann ich auf meiner nächsten Reise eine neue Erkenntnis gewinnen?  
Wodurch kann ich auf meiner nächsten Reise eine neue Erkenntnis gewinnen?  
Worauf freue ich mich auf meiner nächsten Reise?  
Worauf freue ich mich auf meiner nächsten Reise?  
Wie kann ich auf meiner nächsten Reise aus meiner Komfortzone austreten?  
Wie kann ich auf meiner nächsten Reise aus meiner Komfortzone austreten?  
Wie viel Zeit nehme ich mir auf meiner nächsten Reise für mich alleine?  
Wie viel Zeit nehme ich mir auf meiner nächsten Reise, um kreativ zu sein?  
Wie viel Zeit nehme ich mir auf meiner nächsten Reise für das Fotografieren?  
Wie viel Zeit nehme ich mir auf meiner nächsten Reise, um meine Gedanken auszuschreiben?  
Wie viel Zeit nehme ich mir auf meiner nächsten Reise für gutes Essen?  
Worauf werde ich auf meiner nächsten Reise mehr achten?  
Worauf werde ich auf meiner nächsten Reise mehr achten?  
Welches Buch möchte ich auf meiner nächsten Reise lesen?  
Welches Buch möchte ich auf meiner nächsten Reise lesen?  
Welche Erinnerungen schießen mir als erstes in den Kopf, wenn ich an meine letzte Reise denke?  
Welche Erinnerungen schießen mir als erstes in den Kopf, wenn ich an meine letzte Reise denke?  
Wann hast du dich zum letzten mal ganz weit weg gefühlt, obwohl du eigentlich ganz nah warst?  
Wann hast du dich zum letzten mal ganz weit weg gefühlt, obwohl du eigentlich ganz nah warst?  
In welchen Momenten, weg von Zuhause, bist du gereist, in welchen hast du Urlaub gemacht?  
In welchen Momenten, weg von Zuhause, bist du gereist, in welchen hast du Urlaub gemacht?  
Wie kann ich kurze Reisen in meinen Alltag einbauen?  
Wie kann ich kurze Reisen in meinen Alltag einbauen?  
Was wünsche ich mir für ein Wetter auf meiner nächsten Reise?  
Was wünsche ich mir für ein Wetter auf meiner nächsten Reise?